

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 23



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

KAPITEL DREIUNDZWANZIG

Die Segnung der Ehefrauen der Brāhmaṇas

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Herr Śrī Kṛṣṇa, nachdem er die Kuhhirtenjungen dazu gebracht hatte, um Nahrung zu betteln, den Frauen einiger *brāhmaṇas*, die ein Opfer durchführten, Barmherzigkeit erwies und die *brāhmaṇas* selbst Reue empfinden ließ.

Als die Kuhhirtenjungen sehr hungrig wurden, fragten sie Śrī Kṛṣṇa, ob sie etwas zu essen bekommen könnten, und Er schickte sie, um bei einer Gruppe von *brāhmaṇas* zu betteln, die in der Nähe ein Opfer durchführten. Aber diese *brāhmaṇas* ignorierten die Jungen und hielten Śrī Kṛṣṇa für einen gewöhnlichen Menschen. Die Jungen kehrten enttäuscht zurück, aber der Herr schickte sie erneut los und riet ihnen, die Frauen *der brāhmaṇas* um das Essen zu bitten. Diese Frauen hatten von Kṛṣṇas transzendentalen Eigenschaften gehört und waren Ihm sehr zugetan. Sobald sie also erfuhren, daß Er in der Nähe war, gingen sie in großer Eile zu Ihm und brachten alle vier Arten von Speisen mit. Auf diese Weise brachten sie sich Śrī Kṛṣṇa dar.

Kṛṣṇa sagte den Frauen, dass man zwar transzendente Liebe zu Ihm entwickeln kann, indem man Seine Gottheit im Tempel sieht, über Ihn meditiert und Seine Lobpreisungen chantet, dass man dieses Ergebnis aber nicht erreichen kann, indem man einfach in Seiner physischen Gegenwart ist. Er wies sie darauf hin, dass es ihre besondere Pflicht als Hausfrauen sei, ihren Ehemännern bei der Durchführung von Opfern zu helfen. Er wies sie daher an, in ihre Häuser zurückzukehren.

Als die Frauen nach Hause zurückkehrten, empfanden ihre brāhmaṇa-Ehemänner sofort Reue und beklagten sich: "Für jeden, der Kṛṣṇa feindlich gesinnt ist, sind seine drei Geburten - Samengeburt, Brahmanengeburt und Opfergeburt - alle verdammt. Auf der anderen Seite haben diese Frauen, die sich nicht den Reinigungsprozessen der brahmanischen Klasse unterzogen oder irgendwelche Entbehrungen oder frommen Rituale durchgeführt haben, durch ihre Hingabe an Kṛṣṇa die Fessel des Todes leicht durchbrochen.

"Da Lord Kṛṣṇas jeder Wunsch vollständig erfüllt ist, war Sein Betteln um Nahrung einfach ein Akt der Barmherzigkeit uns *brāhmaṇas* gegenüber. Alle Früchte des vedischen Opfers - und in der Tat alle Dinge auf der Erde - sind Seine Reichtümer, doch aus Unwissenheit konnten wir diese Tatsache nicht würdigen."

Nachdem sie so gesprochen hatten, brachten alle *brāhmaṇas* dem Herrn Śrī Kṛṣṇa ihre Ehrerbietungen dar, in der Hoffnung, ihr Vergehen wiedergutzumachen. Dennoch gingen sie aus Furcht vor König Kāmsa nicht zum Herrn, um ihn persönlich zu sehen.

ŚB 10.23.1

श्रीगोपा ऊचुः

राम राम महाबाहो कृष्ण दुष्टनिबर्हण ।

एषा वै बाधते क्षुन्नस्तच्छान्तिं कर्तुमर्हथः ॥ १ ॥

śrī-gopa ūcuḥ

rāma rāma mahā-bāho

kṛṣṇa duṣṭa-nibarhaṇa

eṣā vai bādhatē kṣun naṣ

tac-chāntim kartum arhathaḥ

Synonyme

śrī-gopāḥ ūcuḥ - sagten die Kuhhirtenjungen; *rāma rāma* - O Herr Rāma, Herr Rāma; *mahā-bāho* - O mächtig Bewaffneter; *kṛṣṇa* - O Herr Kṛṣṇa; *duṣṭa* - der Bösen; *nibarhana* - O Zerstörer; *eṣā* - dies; *vai* - in der Tat; *bādhatē* - verursacht Leid; *ksun* - Hunger; *naḥ* - für uns; *tac-śāntim* - seine Gegenwirkung; *kartum arhathaḥ* - Du solltest tun.

Übersetzung

Die Kuhhirtenjungen sagten: Oh Rāma, Rāma, Mächtig-Bewaffneter! O Kṛṣṇa, Züchtiger der Bösen! Wir werden vom Hunger geplagt, und Du solltest etwas dagegen tun.

Erläuterungen

Die Kuhhirtenjungen deuteten scherzhaft an, dass der Herr, da Śrī Kṛṣṇa der Bezwinger aller schlechten Dinge ist, ihren Hunger bezwingen sollte, indem er ihnen zu essen gibt. In dieser Aussage der Kuhhirtenjungen sehen wir die innige, liebevolle Freundschaft, die sie mit der Höchsten Persönlichkeit Gottes genossen.

ŚB 10.23.2

श्रीशुक उवाच
इति विज्ञापितो गोपैर्भगवान् देवकीसुतः ।
भक्ताया विप्रभार्यायाः प्रसीदन्निदमब्रवीत् ॥ २ ॥

śrī-śuka uvāca
iti vijñāpito gopair
bhagavān devakī-sutaḥ
bhaktāyā vipra-bhāryāyāḥ
prasīdann idam abravīt

Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śrī Śukadeva Gosvāmī sagte; iti - so; vijñāpitah - informiert; gopaiḥ - von den Kuhhirtenjungen; bhagavān - die Höchste Persönlichkeit Gottes; devakī-sutaḥ - der Sohn von Devakī; bhaktāyāḥ - Seine Anhänger; vipra-bhāryāyāḥ - die Frauen der brāhmaṇas; prasīdan - das Verlangen zu befriedigen; idam - dies; abravīt - Er sprach.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: So von den Kuhhirtenknaben angefleht, antwortete die Höchste Persönlichkeit Gottes, der Sohn von Devakī, wie folgt, in dem Wunsch, einige Seiner Gottgeweihten, die Frauen von brāhmaṇas waren, zu erfreuen.

ŚB 10.23.3

प्रयात देवयजनं ब्राह्मणा ब्रह्मवादिनः ।
सत्रमाङ्गिरसं नाम ह्यासते स्वर्गकाम्यया ॥ ३ ॥

prayāta deva-yajanaṁ
brāhmaṇā brahma-vādiṇaḥ

*satram āṅgirasam nāma
hy āsate svarga-kāmyayā*

Synonyme

prayāta - geh bitte; deva-yajanam - zum Opferplatz; brāhmanāḥ - brāhmaṇas; brahma-vādinah - Anhänger der vedischen Vorschriften; satram - ein Opfer; āṅgirasam nāma - bekannt als Āṅgirasa; hi - in der Tat; āsate - sie vollziehen jetzt; svarga-kāmyayā - mit dem Motiv des Aufstiegs zum Himmel.

Übersetzung

[Lord Kṛṣṇa sagte: "Bitte geh zur Opferarena, wo eine Gruppe von brāhmaṇas, die in den vedischen Unterweisungen gelehrt sind, gerade das Āṅgirasa-Opfer durchführen, um in den Himmel aufzusteigen.

ŚB 10.23.4

तत्र गत्वौदनं गोपा याचतास्मद्विसर्जिताः ।
कीर्तयन्तो भगवत आर्यस्य मम चाभिधाम् ॥ ४ ॥

*tatra gatvaudanam gopā
yācatāsmad-visarjitāḥ
kīrtayanto bhagavata
āryasya mama cābhidhām*

Synonyme

tatra - dort; gatvā - gehen; odanam - Essen; gopāḥ - Meine lieben Kuhhirtenjungen; yācata - nur Bitte; asmat - von Uns; visarjitāḥ - abgesandt; kīrtayantah - verkündend; bhagavataḥ - des Höchsten Herrn; āryasya - der Ältere; mama - Mein; ca - auch; abhidhām - Name.

Übersetzung

Wenn ihr dorthin geht, Meine lieben Kuhhirtenjungen, bittet einfach um etwas zu essen. Erklärt ihnen den Namen Meines älteren Bruders, des Höchsten Herrn Balarāma, und auch Meinen Namen, und erklärt, daß ihr von Uns gesandt worden seid.

Erläuterungen

Herr Kṛṣṇa ermutigte Seine Freunde, um Almosen zu bitten, ohne sich zu schämen. Für den Fall, dass die Jungen das Gefühl hatten, kein Recht zu haben, sich persönlich an solch respektable *brāhmaṇas* zu wenden, wies der Herr sie an, die Namen von Balarāma und Kṛṣṇa, die heiligen Namen Gottes, zu nennen.

ŚB 10.23.5

इत्यादिष्टा भगवता गत्वायाचन्त ते तथा ।
कृताञ्जलिपुटा विप्रान्दण्डवत्पतिता भुवि ॥ ५ ॥

*ity ādiṣṭā bhagavatā
gatvā yācanta te tathā
kṛtāñjali-putā viprān
daṇḍa-vat patitā bhuvi*

Synonyme

iti - mit diesen Worten; *ādiṣṭah* - befohlen; *bhagavatā* - vom Höchsten Herrn Kṛṣṇa; *gatvā* - gehend; *yācanta* - bittend; *te* - sie; *tathā* - auf diese Weise; *kṛta-añjali-putāh* - ihre Handflächen in demütigem Flehen verbinden; *viprān* - zu den *brāhmaṇas*; *daṇḍa-vat* - wie Stöcke; *patitāh* - fallen; *bhuvi* - auf den Boden.

Übersetzung

Auf diese Weise von der Höchsten Persönlichkeit Gottes instruiert, gingen die Kuhhirtenjungen dorthin und brachten ihre Bitte vor. Sie standen vor den *brāhmaṇas* mit flehend zusammengelegten Handflächen und fielen dann flach auf den Boden, um ihnen Respekt zu erweisen.

ŚB 10.23.6

हे भूमिदेवाः शृणुत कृष्णस्यादेशकारिणः ।
प्रासाञ्जानीत भद्रं वो गोपान्नो रामचोदितान् ॥ ६ ॥

*he bhūmi-devāḥ śṛṇuta
kṛṣṇasyādeśa-kāriṇaḥ*

*prāptāñ jānīta bhadraṃ vo
gopān no rāma-coditān*

Synonyme

er bhūmi-devāh - O irdische Götter; *śrnutā* - bitte höre uns; *kṛsnasya ādeśa* - vom Orden des Kṛṣṇa; *kāriṇah* - die Vollstrecker; *prāptān* - angekommen; *jānīta* - bitte erkenne; *bhadram* - alles Gute; *vah* - zu dir; *gopān* - Kuhhirtenjungen; *nah* - uns; *rāma-coditān* - gesandt von Lord Rāma.

Übersetzung

[Die Kuhhirtenjungen sprachen: "Oh irdische Götter, bitte hört uns an. Wir Kuhhirtenjungen führen die Befehle von Kṛṣṇa aus, und wir sind von Balarāma hierher geschickt worden. Wir wünschen alles Gute für euch. Bitte bestätige unsere Ankunft.

Erläuterungen

Der Begriff *bhūmi-devāh*, "Götter auf Erden", bezieht sich hier auf die *brāhmaṇas*, von denen angenommen wird, dass sie den Willen des Höchsten Herrn genau repräsentieren. Die Philosophie des Kṛṣṇa-Bewusstseins ist keine primitive polytheistische Doktrin, die besagt, dass die Menschen auf der Erde Götter sind. Vielmehr ist es eine Wissenschaft, die die Herkunft der Autorität von der Absoluten Wahrheit selbst, Śrī Kṛṣṇa, nachzeichnet. Die Autorität und Macht Gottes dehnt sich natürlich mit der Ausdehnung Seiner Schöpfung aus, und auf der Erde werden der Wille und die Autorität des Herrn durch geläuterte, erleuchtete Menschen, die *brāhmaṇas*, vertreten.

Diese Erzählung wird zeigen, daß die rituellen *brāhmaṇas*, an die sich die Kuhhirtenjungen wandten, überhaupt nicht richtig erleuchtet waren und daher die Stellung von Kṛṣṇa und Balarāma oder die ihrer vertrauten Gefährten nicht erkennen konnten. In der Tat entlarvt diese Begebenheit die anmaßende Position der sogenannten *brāhmaṇas*, die keine treuen Verehrer des Höchsten Herrn sind.

ŚB 10.23.7

गाश्चायन्तावदूर ओदनं रामाच्युतौ वो लषतो बुभुक्षितौ ।
तयोर्द्विजा ओदनमर्थिनोर्यदि श्रद्धा च वो यच्छत धर्मवित्तमाः ॥ ७ ॥

*gāś cārayantāv avidūra odanam
rāmācyutau vo laṣato bubhukṣitau
tayor dvijā odanam arthinor yadi
śraddhā ca vo yacchata dharma-vittamāḥ*

Synonyme

gāh - Ihre Kühe; *cārayantau* - weiden; *avidūre* - nicht weit entfernt; *odanam* - Nahrung; *rāma-acyutau* - Herr Rāma und Herr Acyuta; *vah* - von dir; *lasatah* - begehren; *bubhukṣitau* - hungrig sein; *tayoh* - für Sie; *dvijāh* - O *brāhmaṇas*; *odanam* - Nahrung; *arthinoḥ* - betteln; *yadi* - wenn; *śraddhā* - irgendein Glaube; *ca* - und; *vah* - deinerseits; *yacchata* - bitte gib; *dharma-vit-tamāḥ* - O beste Kenner der Prinzipien der Religion.

Übersetzung

Lord Rāma und Lord Acyuta hüten ihre Kühe nicht weit von hier. Sie sind hungrig und möchten, dass ihr ihnen etwas von eurem Essen gebt. Deshalb, oh *brāhmaṇas*, oh Bester der Wissenden der Religion, wenn ihr Glauben habt, gebt ihnen bitte etwas zu essen.

Erläuterungen

Die Kuhhirtenjungen zweifelten an der Großzügigkeit der *brāhmaṇas*, und so benutzten sie das Wort *bubhukṣitau*, was bedeutet, dass Kṛṣṇa und Balarāma hungrig waren. Die Jungen erwarteten, dass die *brāhmaṇas* das vedische Gebot *annasya kṣuditaṁ pātram* kennen würden: "Jeder, der hungrig ist, ist ein geeigneter Kandidat, um Nahrung in Form von Almosen zu erhalten." Aber wenn die *brāhmaṇas* die Autorität von Kṛṣṇa und Balarāma nicht anerkennen würden, würde ihr Titel *dvija* lediglich "von zwei Eltern geboren" (*dvi* - von zwei, *ja* - geboren) bedeuten und nicht "doppelt geboren". Als die *brāhmaṇas* auf die anfängliche Bitte der Kuhhirtenjungen nicht eingingen, sprachen die Jungen die *brāhmaṇas* mit einer leichten Spur von Sarkasmus als *dharma-vit-tamāḥ an*, "O bester der Wissenden der Religion".

ŚB 10.23.8

दीक्षायाः पशुसंस्थायाः सौत्रामण्याश्च सत्तमाः ।
अन्यत्र दीक्षितस्यापि नान्नमश्रन् हि दुष्यति ॥ ८ ॥

*dikṣāyāḥ paśu-saṁsthāyāḥ
sautrāmanyāś ca sattamāḥ
anyatra dikṣitasyāpi
nānnaṁ aśnan hi duṣyati*

Synonyme

dikṣāyāḥ - beginnend mit der Einweihung für ein Opfer; paśu-saṁsthāyāḥ - bis zum Opfern des Tieres; sautrāmanyāḥ - außerhalb des Opfers bekannt als Sautrāmaṇi; ca - und; sat-tamāḥ - O Reinste; anyatra - anderswo; dikṣitasya - von einem, der für das Opfer eingeweiht worden ist; api - selbst; na - nicht; annam - Nahrung; aśnan - essen; hi - in der Tat; duṣyati - schafft Vergehen.

Übersetzung

Außer in der Zeit zwischen der Einweihung des Opfernden und der eigentlichen Opferung des Tieres, o reinste brāhmaṇas, ist es selbst für den Eingeweihten nicht verunreinigend, an der Nahrung teilzunehmen, zumindest bei anderen Opfern als dem Sautrāmaṇi.

Erläuterungen

Die Kuhhirtenjungen rechneten mit dem möglichen Einwand der *brāhmaṇas*, dass sie den Jungen nichts zu essen geben könnten, weil sie selbst noch nicht gegessen hätten, und dass ein Priester, der eingeweiht ist, ein Opfer zu vollziehen, nicht essen sollte. Daher unterrichteten die Jungen die *brāhmaṇas* demütig über verschiedene technische Einzelheiten des rituellen Opfers. Die Kuhhirtenjungen waren sich der Formalitäten der vedischen Kultur nicht unbewußt, aber ihre eigentliche Absicht war einfach, dem Herrn Kṛṣṇa liebevollen Dienst zu erweisen.

ŚB 10.23.9

इति ते भगवद्याच्चां शृण्वन्तोऽपि न शुश्रुवुः ।
क्षुद्राशा भूरिकर्माणो बालिशा वृद्धमानिनः ॥ ९ ॥

*iti te bhagavad-yācñām
 śṛṇvanto 'pi na śuśruvuh
 kṣudrāśā bhūri-karmāṇo
 bālīśā vṛddha-māninaḥ*

Synonyme

iti - so; *te* - sie, die *brāhmaṇas*; *bhagavat* - von der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *yācñām* - das Flehen; *śṛṇvantaḥ* - hören; *api* - obwohl; *na śuśruvuh* - sie hörten nicht; *kṣudra-āśāḥ* - voll kleinlicher Begierde; *bhūri-karmāṇaḥ* - verstrickt in aufwendige rituelle Handlungen; *bālīśāḥ* - kindische Narren; *vṛddha-māninaḥ* - sich anmaßend, weise zu sein.

Übersetzung

Die *brāhmaṇas* hörten dieses Flehen der Höchsten Persönlichkeit Gottes, doch sie weigerten sich, es zu beachten. In der Tat waren sie voller kleinlicher Wünsche und in aufwendige Rituale verstrickt. Obwohl sie sich für fortgeschritten in der vedischen Lehre hielten, waren sie in Wirklichkeit unerfahrene Narren.

Erläuterungen

Diese kindischen *brāhmaṇas* waren voller kleinlicher Wünsche, wie dem Wunsch, den materiellen Himmel zu erreichen, und konnten daher die goldene transzendente Gelegenheit nicht erkennen, die sich ihnen durch die Ankunft von Kṛṣṇas persönlichen Freunden bot. Gegenwärtig streben die Menschen überall auf der Welt wie verrückt nach materiellem Fortschritt und können daher die Botschaft des Höchsten Herrn Kṛṣṇa, die durch die missionarischen Aktivitäten der Kṛṣṇa-Bewußtseinsbewegung verbreitet wird, nicht hören. Die Zeiten haben sich kaum geändert, und stolze, materialistische Priester sind auf der Erde immer noch weit verbreitet.

ŚB 10.23.10-11

देशः कालः पृथग्द्रव्यं मन्त्रतन्त्रत्विजोऽग्रयः ।

देवता यजमानश्च क्रतुर्धर्मश्च यन्मयः ॥ १० ॥

तं ब्रह्म परमं साक्षाद् भगवन्तमधोक्षजम् ।
मनुष्यदृष्ट्या दुष्प्रज्ञा मर्त्यात्मानो न मेनिरे ॥ ११ ॥

*deśaḥ kālaḥ pṛthag dravyaṃ
mantra-tantrartvijo 'gnayah
devatā yajamānaś ca
kratur dharmāś ca yan-mayaḥ*

*taṃ brahma paramaṃ sāksād
bhagavantam adhokṣajam
manuṣya-drṣṭyā duṣprajñā
martyātmāno na menire*

Synonyme

deśaḥ - der Ort; kālah - die Zeit; pṛthak dravyam - bestimmte Utensilien; mantra - vedische Hymnen; tantra - vorgeschriebene Rituale; rtvijah - Priester; agnayah - Opferfeuer; devatāḥ - die vorsitzenden Halbgötter; yajamānah - der Ausführende des Opfers; ca - und; kratuḥ - die Opfergabe; dharmah - die unsichtbare Kraft der fruchtbringenden Ergebnisse; ca - und; yat - den; mayah - bildend; taṃ - Ihn; brahma paramam - die Höchste Absolute Wahrheit; sāksāt - direkt manifestiert; bhagavantam - die Persönlichkeit Gottes; adhokṣajam - der für die materiellen Sinne transzendent ist; manuṣya-drṣṭyā - Ihn als gewöhnlichen Menschen sehen; duṣprajñāḥ - in ihrer Intelligenz verdreht; martya-ātmānah - sich fälschlicherweise mit dem materiellen Körper identifizieren; na menire - sie nicht richtig ehren.

Übersetzung

Obwohl die Bestandteile der Opferzeremonie - der Ort, die Zeit, die besonderen Utensilien, Mantras, Rituale, Priester, Feuer, Halbgötter, Darsteller, Opfergaben und die noch unsichtbaren segensreichen Ergebnisse - alles nur Aspekte Seiner Opulenz sind, sahen die brāhmaṇas aufgrund ihrer verdrehten Intelligenz Lord Kṛṣṇa als einen gewöhnlichen Menschen. Sie erkannten nicht, dass Er die Höchste Absolute Wahrheit ist, die direkt manifestierte Persönlichkeit Gottes, die die materiellen Sinne normalerweise nicht wahrnehmen können. Durch ihre falsche Identifikation mit dem

sterblichen Körper waren sie so verwirrt, dass sie Ihm nicht den gebührenden Respekt zollten.

Erläuterungen

Die ritualistischen *brāhmaṇas* konnten nicht verstehen, warum die Opferspeise dem Herrn Kṛṣṇa dargebracht werden sollte, den sie für einen gewöhnlichen Menschen hielten. So wie ein Mensch mit einer rosaroten Brille die ganze Welt als rosarot sieht, sieht eine konditionierte Seele mit weltlicher Sicht sogar Gott selbst als weltlich an und verliert so die Möglichkeit, nach Hause, zurück zur Gottheit, zurückzukehren.

ŚB 10.23.12

न ते यदोमिति प्रोचुर्न नेति च परन्तप ।
गोपा निराशाः प्रत्येत्य तथोचुः कृष्णरामयोः ॥ १२ ॥

*na te yad om iti procur
na neti ca parantapa
gopā nirāśāḥ pratyetya
tathocuḥ kṛṣṇa-rāmayoḥ*

Synonyme

na - nicht; *te* - sie; *yat* - wenn; *om* - "so sei es"; *iti* - also; *procuḥ* - sprach; *na* - nicht; *na* - "nein"; *iti* - also; *ca* - entweder; *parantapa* - O Züchtiger der Feinde, Parīkṣit Mahārāja; *gopāḥ* - die Kuhhirtenjungen; *nirāśāḥ* - entmutigt; *pratyetya* - zurückkehrend; *tathā* - so; *ūcuḥ* - beschrieben; *kṛṣṇa-rāmayoḥ* - zu Herrn Kṛṣṇa und Herrn Rāma.

Übersetzung

Als die *brāhmaṇas* nicht einmal mit einem einfachen Ja oder Nein antworten konnten, kehrten die Kuhhirtenjungen enttäuscht zu Kṛṣṇa und Rāma zurück und berichteten ihnen dies.

ŚB 10.23.13

तदुपाकर्ण्य भगवान् प्रहस्य जगदीश्वरः ।
व्याजहार पुनर्गोपान् दर्शयन्लौकिकीं गतिम् ॥ १३ ॥

*tad upākarnya bhagavān
prahasya jagad-īśvaraḥ
vyājahāra punar gopān
darśayan laukikīm gatim*

Synonyme

tat - das; *upākarnya* - hören; *bhagavān* - der Höchste Herr; *prahasya* - lachen; *jagat-īśvaraḥ* - der Lenker des gesamten Universums; *vyājahāra* - angesprochen; *punah* - wieder; *gopān* - die Kuhhirtenjungen; *darśayan* - zeigen; *laukikīm* - der gewöhnlichen Welt; *gatim* - der Weg.

Übersetzung

Als die Höchste Persönlichkeit Gottes, der Herr des Universums, hörte, was geschehen war, lachte sie einfach. Dann sprach Er erneut zu den Kuhhirtenjungen und zeigte ihnen, wie sich die Menschen in dieser Welt verhalten.

Erläuterungen

Indem er lachte, zeigte Lord Kṛṣṇa den Kuhhirtenjungen, daß sie den ritualistischen *brāhmaṇas* nicht böse zu sein brauchten, sondern verstehen sollten, daß jemand, der bettelt, oft abgewiesen wird.

ŚB 10.23.14

मां ज्ञापयत पत्नीभ्यः ससङ्कर्षणमागतम् ।
दास्यन्ति काममन्नं वः स्निग्धा मय्युषिता धिया ॥ १४ ॥

*mām jñāpayata patnībhyaḥ
sa-saṅkarṣaṇam āgatam
dāsyanti kāmam annam vaḥ
snigdḥā mayy uṣitā dhiyā*

Synonyme

mām - Ich; *jñāpayata* - bitte verkünden; *patnībhyaḥ* - zu den Frauen; *sa-saṅkarṣanam* - zusammen mit Lord Balarāma; *āgatam* - angekommen; *dāsyanti* - sie werden geben;

kāmam - so viel sie wünschen; annam - Nahrung; vah - zu dir; snigdḥāḥ - liebevoll; mayi - in Mir; usitāḥ - wohnend; dhiyā - mit ihrer Intelligenz.

Übersetzung

[Herr Kṛṣṇa sagte: "Sag den Frauen der brāhmaṇas, daß ich mit Herrn Saṅkarṣaṇa hierher gekommen bin. Sie werden dir sicherlich alles geben, was du willst, denn sie sind Mir sehr zugetan, und ihre Intelligenz liegt in der Tat in Mir allein.

Erläuterungen

Während die Frauen der brāhmaṇas physisch zu Hause blieben, wohnten sie in ihrem Geist beim Höchsten Herrn Kṛṣṇa, weil sie Ihm gegenüber eine intensive Zuneigung empfanden. Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt, daß der Grund, warum Herr Kṛṣṇa die Kuhhirtenjungen nicht dazu veranlaßte, den Frauen der brāhmaṇas zu sagen, daß Er hungrig war, der ist, daß Er wußte, daß dies diese hingebungsvollen Frauen schwer betrüben würde. Aus reiner Zuneigung zu Lord Kṛṣṇa würden die Frauen jedoch gerne alles geben, was von ihnen verlangt wird. Sie würden sich nicht um die Verbote ihrer Ehemänner kümmern, da sie durch ihre transzendente Intelligenz im Herrn wohnten.

ŚB 10.23.15

गत्वाथ पत्नीशालायां दृष्ट्वासीनाः स्वलङ्कृताः ।
नत्वा द्विजसतीर्गोपाः प्रश्रिता इदमब्रुवन् ॥ १५ ॥

*gatvātha patnī-śālāyām
dr̥ṣṭvāsīnāḥ sv-alankṛtāḥ
natvā dvija-satīr gopāḥ
praśritā idam abruvan*

Synonyme

gatvā - gehen; atha - dann; patnī-śālāyām - im Haus der Frauen der brāhmaṇas; dr̥ṣṭvā - sie sehen; asīnāḥ - sitzen; su-alankṛtāḥ - schön geschmückt; natvā - sich verbeugend, um Ehrerbietungen darzubringen; dvija-satīḥ - zu den keuschen Frauen der

brāhmaṇas; *gopāh* - die Kuhhirtenjungen; *praśritāh* - demütig; *idam* - dies; *abruvan* - sprach.

Übersetzung

Die Kuhhirtenjungen gingen dann zu dem Haus, in dem die Frauen der *brāhmaṇas* wohnten. Dort sahen die Jungen diese keuschen Damen sitzen, schön geschmückt mit feinen Ornamenten. Die Jungen verneigten sich vor den *brāhmaṇa*-Frauen und sprachen sie in aller Demut an.

ŚB 10.23.16

नमो वो विप्रपत्नीभ्यो निबोधत वचांसि नः ।
इतोऽविदूरे चरता कृष्णेनेहेषिता वयम् ॥ १६ ॥

namo vo vipra-patnībhyo
nibodhata vacāṁsi naḥ
ito 'vidūre caratā
kṛṣṇeneheṣitā vayam

Synonyme

namah - Ehrerbietungen; *vah* - zu dir; *vipra-patnībhyah* - die Frauen der *brāhmaṇas*; *nibodhata* - bitte höre; *vacāṁsi* - Worte; *naḥ* - unser; *itah* - von hier; *avidūre* - nicht weit entfernt; *caratā* - wer geht; *kṛṣṇena* - von Herrn Kṛṣṇa; *iha* - hier; *isitāh* - geschickt; *vayam* - wir.

Übersetzung

[Die Kuhhirtenjungen sagten: "Ich verneige mich vor euch, ihr Frauen der gelehrten *brāhmaṇas*. Hört freundlicher Weise unsere Worte. Wir wurden von Lord Kṛṣṇa hierher gesandt, der nicht weit von hier vorbeikommt.

ŚB 10.23.17

गाश्रायन् स गोपालैः सरामो दूरमागतः ।
बुभुक्षितस्य तस्यान्नं सानुगस्य प्रदीयताम् ॥ १७ ॥

gāś cārayan sa gopālaiḥ
sa-rāmo dūram āgataḥ

*bubhuṣitasya tasyānam
sānugasya pradiyatām*

Synonyme

gāh - die Kühe; cārayan - hüten; sah - Er; gopālaiḥ - in der Gesellschaft der Kuhhirtenknaben; sa-rāmah - zusammen mit Lord Balarāma; dūram - von weit her; āgataḥ - ist gekommen; bubhuṣitasya - wer hungrig ist; tasya - für Ihn; annam - Nahrung; sa-anugasya - zusammen mit Seinen Gefährten; pradiyatām - sollte gegeben werden.

Übersetzung

Er hat einen langen Weg mit den Kuhhirtenjungen und Lord Balarāma zurückgelegt und die Kühe gehütet. Jetzt ist Er hungrig, also sollte Ihm und seinen Gefährten etwas zu essen gegeben werden.

ŚB 10.23.18

श्रुत्वाच्युतमुपायातं नित्यं तद्दर्शनोत्सुकाः ।
तत्कथाक्षिप्तमनसो बभूवुर्जातिसम्भ्रमाः ॥ १८ ॥

*śrutvācyutam upāyātam
nityam tad-darśanotsukāḥ
tat-kathākṣipta-manaso
babhūvur jāta-sambhramāḥ*

Synonyme

śrutvā - hören; acyutam - Herr Kṛṣṇa; upāyātam - in die Nähe kommen; nityam - ständig; tat-darśana - für den Anblick von Ihm; utsukāḥ - begierig; tat-kathā - durch Beschreibungen von Ihm; ākṣipta - verzaubert; manasah - ihr Geist; babhūvuh - sie wurden; jāta-sambhramāḥ - erregt.

Übersetzung

Die Frauen der brāhmaṇas waren immer begierig darauf, Kṛṣṇa zu sehen, denn die Beschreibungen von Ihm hatten ihren Geist verzaubert. Sobald sie also hörten, dass Er gekommen war, wurden sie sehr aufgeregt.

ŚB 10.23.19

चतुर्विधं बहुगुणमन्नमादाय भाजनैः ।
अभिसस्रुः प्रियं सर्वाः समुद्रमिव निम्नगाः ॥ १९ ॥

*catur-vidham̐ bahu-guṇam
annam ādāya bhājanaiḥ
abhisasruḥ priyam̐ sarvāḥ
samudram iva nimnagāḥ*

Synonyme

catur-vidham - von den vier Arten (das, was gekaut, das, was getrunken, das, was gelect und das, was gesaugt wird); bahu-guṇam - mit vielen reichen Geschmäckern und Düften ausgestattet; annam - Nahrung; ādāya - bringen; bhājanaiḥ - in großen Gefäßen; abhisasruḥ - sie gingen voran; priyam - zu ihrem Geliebten; sarvāḥ - sie alle; samudram - zum Ozean; iva - ebenso; nimna-gāḥ - die Flüsse.

Übersetzung

Alle Frauen nahmen in großen Gefäßen die vier Arten von Speisen mit, die voller feiner Geschmäcker und Düfte waren, und gingen ihrem Geliebten entgegen, so wie Flüsse zum Meer fließen.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt, dass die Frauen der *brāhmaṇas* eheliche Gefühle für Kṛṣṇa empfanden, als ob Er ihr Geliebter wäre; daher konnten sie nicht kontrolliert werden, als sie zu Ihm eilten.

ŚB 10.23.20-21

निषिध्यमानाः पतिभिर्भ्रातृभिर्बन्धुभिः सुतैः ।
भगवत्युत्तमश्लोके दीर्घश्रुतधृताशयाः ॥ २० ॥

यमुनोपवनेऽशोकनवपल्लवमण्डिते ।
विचरन्तं वृतं गोपैः साग्रजं ददृशुः स्त्रियः ॥ २१ ॥

*niṣidhyamānāḥ patibhir
bhrāṭṛbhir bandhubhiḥ sutaiḥ*

*bhagavaty uttama-śloke
dirgha-śruta-dhṛtāśayāḥ*

*Yamunopavane 'śoka
nava-pallava-maṇḍite
vicarantaṁ vṛtaṁ gopaiḥ
sāgrajam dadṛśuḥ striyaḥ*

Synonyme

nisidhyamānāḥ - verboten werden; patibhiḥ - von ihren Ehemännern; bhrātrbhiḥ - von ihren Brüdern; bandhubhiḥ - von anderen Verwandten; sutaiḥ - und von ihren Söhnen; bhagavati - auf die Höchste Persönlichkeit Gottes gerichtet; uttama-śloke - der mit transzendentalen Hymnen gepriesen wird; dirgha - für eine lange Zeit; śruta - wegen des Hörens; dhṛta - erworben; āśayāḥ - dessen Erwartungen; yamunā-upavane - in einem Garten entlang des Flusses Yamunā; aśoka-nava-pallava - bei den Knospen der aśoka-Bäume; maṇḍite - geschmückt; vicarantam - wandernd; vṛtam - umgeben; gopaiḥ - von den Kuhhirtenjungen; sa-agrajam - zusammen mit Seinem älteren Bruder; dadṛśuḥ - sie sahen; striyaḥ - die Damen.

Übersetzung

Obwohl ihre Ehemänner, Brüder, Söhne und anderen Verwandten versuchten, ihnen die Reise zu verbieten, siegte ihre Hoffnung, Kṛṣṇa zu sehen, die durch ausgiebiges Hören Seiner transzendentalen Qualitäten genährt wurde. Entlang des Flusses Yamunā, in einem Garten, der mit den Knospen der Aśoka-Bäume geschmückt war, erblickten sie Ihn, wie Er in Gesellschaft der Kuhhirtenjungen und Seines älteren Bruders Balarāma entlang schlenderte.

ŚB 10.23.22

श्यामं हिरण्यपरिधिं वनमाल्यबर्हधातुप्रवालनटवेषमनुव्रतांसे ।
विन्यस्तहस्तमितरेण धुनानमब्जं कर्णोत्पलालककपोलमुखाब्जहासम् ॥ २२ ॥

*śyāmaṁ hiraṇya-paridhiṁ vanamālya-barha-
dhātu-pravāla-naṭa-veṣam anavratāṁse
vinyasta-hastam itareṇa dhunānam abjam
karṇotpalālaka-kapola-mukhābja-hāsam*

Synonyme

śyāmam - dunkelblau im Teint; hiranya - golden; paridhim - dessen Gewand; vanamālya - mit einer Waldgirlande; barha - Pfauenfeder; dhātu - farbige Mineralien; pravāla - und Knospenzweige; nata - wie eine Tänzerin auf der Bühne; vesam - bekleidet; anuvrata - von einem Freund; aṁse - auf der Schulter; vinyasta - platziert; hastam - Seine Hand; itarena - mit der anderen; dhunānam - wirbelnd; abjam - ein Lotus; karna - auf Seinen Ohren; utpala - Lilien; alaka-kapola - mit Haar, das sich über Seine Wangen erstreckt; mukha-abja - auf Seinem lotusartigen Gesicht; hāsam - ein Lächeln habend.

Übersetzung

Sein Teint war dunkelblau und sein Gewand golden. Er trug eine Pfauenfeder, farbige Mineralien, Zweige von Blütenknospen und eine Girlande aus Waldblumen und Blättern und war wie ein dramatischer Tänzer gekleidet. Er stützte eine Hand auf die Schulter eines Freundes und wirbelte mit der anderen einen Lotus herum. Lilien schmückten seine Ohren, sein Haar hing ihm über die Wangen, und sein lotusartiges Gesicht lächelte.

ŚB 10.23.23

प्रायःश्रुतप्रियतमोदयकर्णपूरैर्यस्मिन् निमग्नमनसस्तमथाक्षिरन्द्रैः ।
अन्तः प्रवेश्य सुचिरं परिरभ्य तापं प्राज्ञं यथाभिमतयो विजहुर्नरेन्द्र ॥ २३ ॥

*prāyaḥ-śruta-priyatamodaya-karṇa-pūrain
yasmin nimagna-manasas tam athākṣi-randraiḥ
antaḥ praveśya su-ciraṁ parirabhya tāpaṁ
prājñam yathābhimatayo vijahur narendra*

Synonyme

prāyah - wiederholt; śruta - gehört; priya-tama - von ihrem Liebsten; udaya - die Herrlichkeiten; karna-pūraiḥ - die der Schmuck ihrer Ohren waren; yasmin - in den; nimagna - eingetaucht; manasah - ihr Geist; tam - Er; atha - dann; akṣi-randhraiḥ - durch die Öffnungen ihrer Augen; antaḥ - innen; praveśya - eintreten lassen; su-ciram - lange Zeit; parirabhya - umarmen; tāpaṁ - ihre Not; prājñam - das innere

Bewusstsein; yathā - als; abhimatayah - die Funktionen des falschen Egos; vijahuh - sie gaben auf; nara-indra - oh Herrscher der Menschen.

Übersetzung

O Herrscher der Menschen, lange Zeit hatten diese brāhmaṇa-Damen von Kṛṣṇa, ihrem Geliebten, gehört, und Sein Ruhm war zum ständigen Schmuck ihrer Ohren geworden. In der Tat waren ihre Gedanken immer in Ihn vertieft. Durch die Öffnungen ihrer Augen zwangen sie Ihn nun, in ihr Herz einzutreten, und dann umarmten sie Ihn lange Zeit in ihrem Inneren. Auf diese Weise gaben sie schließlich den Schmerz der Trennung von Ihm auf, so wie die Weisen die Angst vor dem falschen Ego aufgeben, indem sie ihr innerstes Bewusstsein umarmen.

ŚB 10.23.24

तास्तथा त्यक्तसर्वाशाः प्राप्ता आत्मदिदृक्षया ।
विज्ञायाखिलदृग्द्रष्टा प्राह प्रहसिताननः ॥ २४ ॥

*tās tathā tyakta-sarvāśāḥ
prāptā ātma-didrksayā
vijñāyākhila-dṛg-draṣṭā
prāha prahasitānanaḥ*

Synonyme

tāh - jene Damen; tathā - in einem solchen Zustand; tyakta-sarva-āśāḥ - alle materiellen Wünsche aufgegeben habend; prāptāh - angekommen; ātma-didrksayā - mit dem Wunsch, sich selbst zu sehen; vijñāya - Verstehen; akhila-drk - von der Vision aller Geschöpfe; drastā - der Seher; prāha - Er sprach; prahasita-ānanaḥ - mit einem Lächeln auf Seinem Gesicht.

Übersetzung

Herr Kṛṣṇa, der Zeuge der Gedanken aller Geschöpfe ist, verstand, dass diese Damen alle weltlichen Hoffnungen aufgegeben hatten und nur gekommen waren, um Ihn zu sehen. So sprach Er sie mit einem Lächeln auf Seinem Gesicht wie folgt an.

ŚB 10.23.25

स्वागतं वो महाभागा आस्यतां करवाम किम् ।
यन्नो दिदृक्षया प्राप्ता उपपन्नमिदं हि वः ॥ २५ ॥

*svāgataṁ vo mahā-bhāgā
āsyatāṁ karavāma kim
yan no didṛkṣayā prāptā
upapannam idaṁ hi vaḥ*

Synonyme

su-āgatam - glückverheißende Begrüßung; vaḥ - für dich; mahā-bhāgāḥ - O glückliche Damen; āsyatām - bitte komm und setz dich; karavāma - ich kann tun; kim - was; yat - weil; naḥ - Wir; didṛkṣayā - mit dem Wunsch zu sehen; prāptāḥ - du bist gekommen; upapannam - passend; idaṁ - dies; hi - sicherlich; vaḥ - deinerseits.

Übersetzung

[Lord Kṛṣṇa sagte: "Willkommen, ihr glücklichen Damen. Bitte setzt euch hin und macht es euch bequem. Was kann ich für euch tun? Dass ihr hierher gekommen seid, um Mich zu sehen, ist höchst angemessen.

Erläuterungen

So wie Śrī Kṛṣṇa die *gopīs* willkommen hieß, die kamen, um nachts mit Ihm zu tanzen, so hieß Er auch die Frauen *der brāhmaṇas* willkommen, deren reine Liebe zu Ihm dadurch bewiesen wurde, dass sie viele Hindernisse überwunden hatten, um den Herrn zu sehen. Das Wort *upapannam* weist darauf hin, dass diese Frauen zwar die Befehle ihrer Ehemänner zurückgewiesen hatten, ihr Verhalten aber keineswegs unangemessen war, da ihre Ehemänner offensichtlich versucht hatten, ihren liebenden Dienst für Herrn Kṛṣṇa zu behindern.

ŚB 10.23.26

नन्वद्धा मयि कुर्वन्ति कुशलाः स्वार्थदर्शिनः ।
अहैतुक्यव्यवहितां भक्तिमात्मप्रिये यथा ॥ २६ ॥

*nanv addhā mayi kurvanti
kuśalāḥ svārtha-darśinaḥ
ahaituky avyavahitām
bhaktim ātma-priye yathā*

Synonyme

nanu - gewiß; addhā - direkt; mayi - zu Mir; kurvanti - sie verrichten; kuśalāḥ - diejenigen, die sachkundig sind; sva-artha - ihr eigener wahrer Nutzen; darśinaḥ - die wahrnehmen; ahaitukī - unmotiviert; avyavahitām - ununterbrochen; bhaktim - hingebungsvoller Dienst; ātma - zur Seele; priye - der am liebsten ist; yathā - richtig.

Übersetzung

Gewiss, erfahrene Persönlichkeiten, die ihr eigenes wahres Interesse erkennen können, erbringen unmotivierten und ununterbrochenen hingebungsvollen Dienst direkt an Mich, denn Ich bin der Seele am liebsten.

Erläuterungen

Der Höchste Herr teilte den Frauen *der brāhmaṇas* mit, dass nicht nur sie, sondern alle Menschen, die ihr wahres Eigeninteresse erkennen, den spirituellen Prozess des liebenden Dienstes für den Herrn aufnehmen. Herr Kṛṣṇa ist *ātma-priya*, das wahre Objekt der Liebe für jeden. Obwohl jedes Individuum seinen eigenen Geschmack und seine eigene Freiheit hat, ist letztlich jedes Lebewesen ein spiritueller Funke der Höchsten Persönlichkeit Gottes; daher ist die primäre liebevolle Anziehung eines jeden von Natur aus für Lord Śrī Kṛṣṇa bestimmt. Liebender Dienst für den Herrn sollte *ahaitukī* sein, ohne persönliche Motive, und *avyavahitā*, unbehindert durch geistige Spekulationen, selbstsüchtiges Verlangen oder irgendeine Marotte von Zeit und Umständen.

ŚB 10.23.27

प्राणबुद्धिमनःस्वात्मदारापत्यधनादयः ।
यत्सम्पर्कात्प्रिया आसंस्ततः को न्वपरः प्रियः ॥ २७ ॥

*prāṇa-buddhi-manaḥ-svātma
dārāpatya-dhanādayaḥ*

*yat-samparkāt priyā āsaṁś
tataḥ ko nv aparāḥ priyaḥ*

Synonyme

prāna - die eigene Lebenskraft; *buddhi* - Intelligenz; *manah* - Geist; *sva* - Verwandte; *ātma* - Körper; *dāra* - Frau; *apatya* - Kinder; *dhana* - Reichtum; *ādayah* - und so weiter; *yat* - mit dem (Selbst); *samparkāt* - wegen des Kontakts; *priyāḥ* - lieb; *āsan* - geworden; *tataḥ* - als das; *kaḥ* - was; *nu* - in der Tat; *aparāḥ* - anderes; *priyaḥ* - liebes Objekt.

Übersetzung

Nur durch den Kontakt mit dem Selbst sind der eigene Lebensatem, die Intelligenz, der Geist, die Freunde, der Körper, die Frau, die Kinder, der Reichtum und so weiter wertvoll. Welches Objekt kann also mehr wert sein als das eigene Selbst?

Erläuterungen

Das Wort *yat-samparkāt* in diesem Vers bezieht sich auf den Kontakt mit dem individuellen Selbst und letztlich mit dem Höchsten Selbst, dem Herrn, der der Ursprung des individuellen Lebewesens ist. Durch die Entwicklung des Kṛṣṇa-Bewusstseins wird man automatisch selbstverwirklicht, und so werden die Lebenskraft, die Intelligenz, der Geist, die Verwandten, der Körper, die Familie und der Reichtum durch den zentralen Einfluss des Kṛṣṇa-Bewusstseins verstärkt und brillant. Dies geschieht, weil das Kṛṣṇa-Bewußtsein die optimale, effiziente Verbindung des individuellen Selbst, das reines Bewußtsein ist, mit dem Höchsten Selbst und dem Höchsten Bewußtsein, Kṛṣṇa, ist.

ŚB 10.23.28

तद् यात देवयजनं पतयो वो द्विजातयः ।
स्वसत्रं पारयिष्यन्ति युष्माभिर्गृहमेधिनः ॥ २८ ॥

*tad yāta deva-yajanaṁ
patayo vo dvijātayaḥ*

*sva-satram pārayiṣyanti
yuṣmābhir gr̥ha-medhinaḥ*

Synonyme

tat - deshalb; yāta - gehen; deva-yajanam - zum Opferplatz; patayah - die Ehemänner; vah - eure; dvi-jātayah - die brāhmaṇas; sva-satram - ihre eigenen Opfer; pārayiṣyanti - werden fertig werden können; yuṣmābhiḥ - zusammen mit euch; gr̥ha-medhinaḥ - die Hausväter.

Übersetzung

Ihr solltet also in die Opferarena zurückkehren, denn eure Ehemänner, die gelehrten brāhmaṇas, sind Haushälter und brauchen eure Hilfe, um ihre jeweiligen Opfer zu beenden.

ŚB 10.23.29

श्रीपत्न्य ऊचुः

मैवं विभोऽर्हति भवान् गदितुं नृशंसं सत्यं कुरुष्व निगमं तव पादमूलम् ।
प्राप्ता वयं तुलसिदाम पदावसृष्टं केशैर्निवोद्धुमतिलङ्घ्य समस्तबन्धून् ॥ २९ ॥

*śrī-patnya ūcuḥ
maivam vibho 'rhati bhavān gaditum nr-śamsam
satyam kuruṣva nigamaṁ tava pāda-mūlam
prāptā vyaṁ tulasi-dāma padāvasṛṣṭam
keśair nivodhum atilaṅghya samasta-bandhūn*

Synonyme

śrī-patnyah ūcuḥ - die Frauen der brāhmaṇas sagten; mā - nicht; evam - so; vibho - O allmächtiger Herr; arhati - sollte; bhavān - Du; gaditum - sprechen; nr-śamsam - harsch; satyam - wahr; kurusva - bitte machen; nigamam - das Versprechen, das in der offenbarten Schrift gegeben wird; tava - Dein; pāda-mūlam - die Basis der Lotusfüße; prāptāḥ - erlangt haben; vayam - wir; tulasi-dāma - die Girlande aus tulasi-Blättern; padā - von Deinen Füßen; avasṛṣṭam - gefallen; keśaiḥ - auf unser Haar; nivodhum - um zu tragen; atilaṅghya - zurückweisend; samasta - alle; bandhūn - Beziehungen.

Übersetzung

Die Ehefrauen der *brāhmaṇas* antworteten: Oh Allmächtiger, bitte sprich nicht solche grausamen Worte. Vielmehr solltest Du Dein Versprechen einlösen, dass Du Dich bei Deinen Anhängern immer in Naturalien revanchierst. Jetzt, da wir Deine Lotusfüße erreicht haben, möchten wir einfach hier im Wald bleiben, damit wir die Girlanden aus Tulasī-Blättern, die von Deinen Lotusfüßen fallen, auf unseren Köpfen tragen können. Wir sind bereit, alle materiellen Beziehungen aufzugeben.

Erläuterungen

Hier sagen die Frauen *der brāhmaṇas* etwas Ähnliches wie die *gopīs* zu Beginn des *rāsa*-Tanzes ([Bhāg. 10.29.31](#)), als Herr Kṛṣṇa sie auffordert, ebenfalls nach Hause zu gehen. Wie dieser Vers beginnt die Aussage der *gopīs* mit den Worten *maivam vibho 'rhati bhavān gaditum nṛ-śamsam*.

Nigama bezieht sich auf die vedische Literatur, in der es heißt, dass jemand, der sich zu den Lotusfüßen des Herrn hingibt, nicht in diese materielle Welt zurückkehrt. So appellierten die Frauen *der brāhmaṇas* an den Herrn, dass es für Ihn ungerecht sei, ihnen zu befehlen, zu ihren materialistischen Ehemännern zurückzukehren, da sie sich Ihm hingegeben hätten.

Laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura soll Herr Kṛṣṇa die Frauen *der brāhmaṇas* *darauf hingewiesen haben*: "Ihr jungen Damen seid Mitglieder der aristokratischen *brāhmaṇa*-Gemeinschaft, wie könnt ihr euch also zu den Füßen eines einfachen Kuhhirtenjungen hingeben?"

Darauf hätten die Damen antworten können: "Da wir uns bereits zu Deinen Lotusfüßen hingeeben haben und da wir wünschen, Deine Dienerinnen zu werden, halten wir offensichtlich nicht an einer falschen Identifikation als Mitglieder der sogenannten *brāhmaṇa*-Gemeinschaft fest. Du kannst dies leicht aus unseren Worten herauslesen."

Herr Kṛṣṇa könnte geantwortet haben: "Ich bin ein Kuhhirtenjunge, und meine eigentlichen Dienerinnen und Freundinnen sind die Kuhhirtenmädchen, die *gopīs*."

Die Ehefrauen mögen geantwortet haben: "Stimmt, lasst sie so sein. Lass sie leuchten, wenn Du Dich vor Deinen Verwandten schämst, brāhmaṇa-Damen zu Deinen Dienerinnen zu machen. Wir wollen Dich gewiss nicht in Verlegenheit bringen. Wir werden nicht in Dein Dorf gehen, sondern lieber in Vṛndāvana bleiben, wie vorsitzende Gottheiten des Waldes. Wir wünschen uns einfach, unser Leben zu vervollkommen, indem wir auch nur eine Spur von Verbindung mit Dir haben."

So erfahren wir durch die spirituelle Einsicht von Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura, daß die Frauen *der brāhmaṇas* anboten, auf Abstand zu bleiben und einfach die tulasī-Blätter zu nehmen, die von den Lotusfüßen Kṛṣṇas fallen würden oder von den Füßen Seiner Freundinnen zerquetscht würden, wenn Er sie umarmte.

Die Damen boten an, diese tulasī-Blätter auf ihren Köpfen zu tragen. So verzichteten sie auf den Wunsch, Kṛṣṇas intime Freundinnen oder Dienerinnen zu werden (eine Position, von der sie wussten, dass sie schwer zu erreichen war), und baten die jungen brāhmaṇa-Damen, im Vṛndāvana-Wald bleiben zu dürfen. Hätte der Herr daraufhin gefragt: "Was werden dann eure Familienangehörigen sagen?", hätten sie geantwortet: "Wir haben unsere sogenannten Verwandten bereits transzendiert, denn wir sehen Dich, den Höchsten Herrn, von Angesicht zu Angesicht."

ŚB 10.23.30

गृह्णन्ति नो न पतयः पितरौ सुता वा न भ्रातृबन्धुसुहृदः कुत एव चान्ये ।
तस्माद् भवत्प्रपदयोः पतितात्मनां नो नान्या भवेद् गतिरिन्दम तद् विधेहि ॥ ३० ॥

*grhṇanti no na patayah pitarau sutā vā
na bhrātr-bandhu-suhṛdah kuta eva cānye
tasmād bhavat-prapadayoḥ patitātmanām no
nānyā bhaved gatir arindama tad vidhehi*

Synonyme

grhṇanti - sie werden annehmen; *nah* - wir; *na* - nicht; *patayah* - unsere Ehemänner; *pitarau* - Väter; *sutāḥ* - Söhne; *vā* - oder; *na* - nicht; *bhrātr* - Brüder; *bandhu* - andere Verwandte; *suhṛdah* - und Freunde; *kutah* - wie dann; *eva* - in der Tat; *ca* - und; *anye* - andere Menschen; *tasmāt* - also; *bhavat* - Dein; *prapadayoḥ* - an den Spitzen der Lotosfüße; *patita* - gefallen; *ātmanām* - dessen Körper; *nah* - für uns; *na* - nicht; *anyā* -

irgendein anderer; *bhavet* - es kann sein; *gatih* - Ziel; *arim-dama* - O Züchtiger der Feinde; *tat* - das; *vidhehi* - beschenke uns freundlich.

Übersetzung

Unsere Ehemänner, Väter, Söhne, Brüder, andere Verwandte und Freunde werden uns nicht mehr zurücknehmen, und wie könnte jemand anderes bereit sein, uns Schutz zu gewähren? Deshalb, da wir uns zu Deinen Lotusfüßen geworfen haben und kein anderes Ziel haben, bitte, oh Züchtiger der Feinde, erfülle unseren Wunsch.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura kommentiert dies wie folgt: "Von ihrer Jugend an hatten die Frauen *der brāhmaṇas* von den Frauen des Dorfes Vṛndāvana, den Blumenfrauen, den Betelnußverkäuferinnen und anderen von der Schönheit, den Qualitäten und der Süße des Herrn Kṛṣṇa gehört. Daher empfanden sie stets ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa und waren gleichgültig gegenüber ihren häuslichen Pflichten. Ihre Ehemänner, die sie als abweichend ansahen, zweifelten an ihnen und vermieden den Umgang mit ihnen so weit wie möglich. Nun waren die Frauen der *brāhmaṇas* bereit, ihre sogenannten Familien und Nachbarn förmlich zurückzuweisen, und aus großer Aufregung weinten sie und legten ihre Köpfe auf Lord Kṛṣṇas Lotosfüße, um Ehrerbietungen darzubringen. Auf diese Weise sprachen sie mit erstickter Stimme den obigen Vers. Sie baten, daß Lord Kṛṣṇa ihnen den Segen schenken möge, daß Er ihr einziges Ziel sei, daß Er, der Züchtiger der Feinde, all *ihre* Feinde unterwerfen möge - jene Schwierigkeiten, die sie daran hindern, den Herrn zu erreichen."

Die Frauen der *brāhmaṇas* wollten einfach Lord Kṛṣṇa dienen, und das ist reines Kṛṣṇa-Bewußtsein in ekstatischer Liebe zur Gottheit.

ŚB 10.23.31

श्रीभगवानुवाच

पतयो नाभ्यसूयेरन् पितृभ्रातृसुतादयः ।

लोकाश्च वो मयोपेता देवा अप्यनुमन्वते ॥ ३१ ॥

*śrī-bhagavān uvāca
patayo nābhyasūyeran
pitṛ-bhrāṭṛ-sutādayaḥ
lokāś ca vo mayopetā
devā apy anumanvate*

Synonyme

śrī-bhagavān uvāca - die Höchste Persönlichkeit Gottes sagte; patayah - eure Ehemänner; na abhyasūyeran - werden sich nicht feindlich fühlen; pitṛ-bhrāṭṛ-sutādayaḥ - eure Väter, Brüder, Söhne und andere; lokāh - die allgemeine Bevölkerung; ca - auch; vah - euch gegenüber; mayā - von Mir; upetāh - geraten; devāh - die Halbgötter; api - selbst; anumanvate - wohlwollend betrachten.

Übersetzung

Die Höchste Persönlichkeit der Gottheit antwortete: Seid versichert, dass eure Ehemänner euch nicht feindlich gesinnt sein werden, ebenso wenig wie eure Väter, Brüder, Söhne, andere Verwandte oder die allgemeine Bevölkerung. Ich werde sie persönlich über die Situation unterrichten. In der Tat werden sogar die Halbgötter ihre Zustimmung zum Ausdruck bringen.

ŚB 10.23.32

न प्रीतयेऽनुरागाय ह्यङ्गसङ्गो नृणामिह ।
तन्मनो मयि युञ्जाना अचिरान्मामवाप्स्यथ ॥ ३२ ॥

*na prītaye ’nurāgāya
hy aṅga-saṅgo nṛṇām iha
tan mano mayi yuñjānā
acirān mām avāpsyatha*

Synonyme

na - nicht; prītaye - für Befriedigung; anurāgāya - für liebevolle Anziehung; hi - sicherlich; aṅga-saṅgaḥ - körperliche Vereinigung; nṛṇām - für Menschen; iha - in dieser Welt; tat - deshalb; manah - euer Verstand; mayi - auf Mich; yuñjānāh - Fixierung; acirāt - sehr schnell; mām - Ich; avāpsyatha - ihr werdet erreichen.

Übersetzung

Es würde den Menschen in dieser Welt sicherlich nicht gefallen, wenn ihr in Meiner körperlichen Verbindung bleiben würdet, und es wäre auch nicht der beste Weg für euch, eure Liebe zu Mir zu vergrößern. Vielmehr solltet ihr eure Gedanken auf Mich richten, und sehr bald werdet ihr Mich erreichen.

Erläuterungen

Der Herr wies darauf hin, dass die Menschen im Allgemeinen eine Liebesbeziehung zwischen Lord Kṛṣṇa, der vordergründig als Kuhhirtenjunge auftrat, und den Frauen aus der brāhmaṇa-Gemeinschaft nicht schätzen würden. Auch die eigene Hingabe und Liebe der brāhmaṇa-Frauen würde bei einer Trennung am wirksamsten zunehmen. Mit anderen Worten, es wäre für alle das Beste, wenn sie ihren Geist weiterhin auf den Herrn Kṛṣṇa fixierten und so den Prozess fortsetzten, den sie ihr Leben lang praktiziert hatten. Der Herr und Sein treuer Vertreter, der spirituelle Meister, beschäftigen die Gottgeweihten fachkundig mit verschiedenen Arten des Dienstes, damit alle schnell zu Seinen Lotusfüßen zurückkehren können.

ŚB 10.23.33

श्रवणाद्दर्शनाद्ध्यानान्मयि भावोऽनुकीर्तनात् ।
न तथा सन्निकर्षेण प्रतियात ततो गृहान् ॥ ३३ ॥

*śravaṇād darśanād dhyānān
mayi bhāvo ’nukīrtanāt
na tathā sannikarṣeṇa
pratiyāta tato gṛhān*

Synonyme

śravaṇāt - durch Hören; darśanāt - durch Sehen der Gottheitsform; dhyānāt - durch Meditation; mayi - für Mich; bhāvah - Liebe; anukīrtanāt - durch Chanten Meiner Namen und Eigenschaften; na - nicht; tathā - in gleicher Weise; sannikarṣeṇa - durch buchstäbliche Nähe; pratiyāta - Rückkehr; tatah - deshalb; gṛhān - zu euren Häusern.

Übersetzung

Die Liebe zu Mir entwickelt sich durch das Hören von Mir, das Sehen Meiner göttlichen Gestalt, das Meditieren über Mich und das Chanten Meiner Namen und Herrlichkeiten, nicht durch körperliche Nähe. Deshalb geht bitte zurück in eure Häuser.

ŚB 10.23.34

श्रीशुक उवाच

इत्युक्ता द्विजपत्न्यस्ता यज्ञवाटं पुनर्गताः ।
ते चानसूयवस्ताभिः स्त्रीभिः सत्रमपारयन् ॥ ३४ ॥

śrī-śuka uvāca
ity uktā dvija-patnyas tā
yajña-vāṭam punar gatāḥ
te cānasūyavas tābhiḥ
strībhiḥ satram apārayan

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śrī Śukadeva Gosvāmī; iti - mit diesen Worten; uktāḥ - gesprochen zu; dvija-patnyah - den Frauen der *brāhmaṇas*; tāḥ - sie; yajña-vāṭam - zum Opferplatz; punah - wieder; gatāḥ - gingen; te - sie, ihre Ehemänner; ca - und; anasūyavah - nicht feindlich; tābhiḥ - zusammen mit ihnen; strībhiḥ - ihre Frauen; satram - die Opferhandlung; apārayan - sie vollendeten.

Übersetzung

Śrīla Śukadeva Gosvāmī sagte: So belehrt, kehrten die Frauen der *brāhmaṇas* zum Ort des Opfers zurück. Die *brāhmaṇas* fanden keinen Fehler an ihren Frauen, und gemeinsam mit ihnen beendeten sie das Opfer.

Erläuterungen

Die Frauen der *brāhmaṇas* gehorchten dem Befehl des Herrn Kṛṣṇa und kehrten zum Opferplatz ihrer Ehemänner zurück, während die *gopīs*, obwohl sie von Kṛṣṇa angewiesen wurden, nach Hause zu gehen, im Wald blieben, um mit Ihm die Vollmondnacht hindurch zu tanzen. Sowohl die *gopīs* als auch die Frauen der *brāhmaṇas* erreichten die reine Liebe zur Gottheit.

ŚB 10.23.35

तत्रैका विधृता भर्त्रा भगवन्तं यथाश्रुतम् ।
हृदोपगुह्य विजहौ देहं कर्मानुबन्धनम् ॥ ३५ ॥

*tatraikā vidhrtā bhartrā
bhagavantaṁ yathā-śrutam
hṛḍopaguhya vijahau
dehaṁ karmānubandhanam*

Synonyme

tatra - dort; ekā - eine von ihnen; vidhrtā - mit Gewalt zurückgehalten; bhartrā - von ihrem Ehemann; bhagavantam - der Höchste Herr, Śrī Kṛṣṇa; yathā-śrutam - wie sie von den anderen über Ihn hörte; hṛdā - in ihrem Herzen; upaguhya - umarmend; vijahau - sie gab auf; deham - ihr materieller Körper; karma-anubandhanam - der einfach die Grundlage der Bindung an materielle Aktivitäten ist.

Übersetzung

Eine der Frauen war von ihrem Mann mit Gewalt zurückgehalten worden. Als sie hörte, wie die anderen den Höchsten Herrn Kṛṣṇa beschrieben, umarmte sie Ihn in ihrem Herzen und gab ihren materiellen Körper auf, die Grundlage der Knechtschaft an materielle Aktivitäten.

Erläuterungen

Die hier beschriebene Dame war Herrn Kṛṣṇa besonders ergeben. Nachdem sie ihren materiellen Körper aufgegeben hatte, erlangte sie sofort einen spirituellen Körper und verließ die Opferarena, um sich der Höchsten Persönlichkeit Gottes anzuschließen.

ŚB 10.23.36

भगवानपि गोविन्दस्तेनैवान्नेन गोपकान् ।
चतुर्विधेनाशयित्वा स्वयं च बुभुजे प्रभुः ॥ ३६ ॥

*bhagavān api govindas
tenaivānnena gopakān*

*catur-vidhenāśayitvā
svayam ca bubhuje prabhuḥ*

Synonyme

bhagavān - die Höchste Persönlichkeit Gottes; api - außerdem; govindah - Lord Govinda; tena - damit; eva - genau so; annena - Nahrung; gopakān - die Kuhhirtenjungen; catur-vidhena - von vier Sorten; aśayitvā - Speisung; svayam - Er selbst; ca - und; bubhuje - nahm teil; prabhuḥ - der Allmächtige.

Übersetzung

Govinda, die Höchste Persönlichkeit Gottes, speiste die Kuhhirtenjungen mit dieser vierfachen Nahrung. Dann nahm der allmächtige Herr selbst an den Zubereitungen teil.

ŚB 10.23.37

एवं लीलानखवपुर्नृलोकमनुशीलयन् ।
रेमे गोगोपगोपीनां रमयन् रूपवाक्कृतैः ॥ ३७ ॥

*evam lilā-nara-vapur
nr-lokam anuśīlayan
reme go-gopa-gopinām
ramayan rūpa-vāk-kṛtaiḥ*

Synonyme

evam - auf diese Weise; lilā - zum Zeitvertreib; nara - als Mensch erscheinend; vapuh - dessen transzendentaler Körper; nr-lokam - menschliche Gesellschaft; anuśīlayan - nachahmend; reme - Er erfreute sich; go - die Kühe; gopa - Kuhhirtenjungen; gopinām - die Kuhhirtenmädchen; ramayan - erfreulich; rūpa - mit Seiner Schönheit; vāk - Worte; kṛtaiḥ - und Handlungen.

Übersetzung

So ahmte der Höchste Herr, der wie ein Mensch erschien, um Seine Vergnügungen zu verrichten, die Wege der menschlichen Gesellschaft nach. Er genoss es, Seine Kühe, Kuhhirten-Freunde und Kuhhirten-Freundinnen mit Seiner Schönheit, seinen Worten und Taten zu erfreuen.

ŚB 10.23.38

अथानुस्मृत्य विप्रास्ते अन्वतप्यन्कृतागसः ।
यद् विश्वेश्वरयोर्याच्ञामहन्म नृविडम्बयोः ॥ ३८ ॥

*athānusmṛtya viprās te
anvatapyan kṛtāgasah
yad viśveśvarayor yācñām
ahanma nṛ-vidambayoḥ*

Synonyme

atha - damals; anusmṛtya - zur Besinnung kommen; viprāḥ - die *brāhmaṇas*; te - sie;
anvatapyan - große Reue empfinden; kṛta-agasah - sündhafte Vergehen begangen
haben; yat - weil; viśva-iśvarayoḥ - von den beiden Herren des Universums, Kṛṣṇa und
Balarāma; yācñām - das demütige Flehen; ahanma - wir haben übertreten; nr-
vidambayoḥ - von denen, die trügerisch als Menschen erschienen sind.

Übersetzung

Da kamen die *brāhmaṇas* zur Besinnung und begannen, große Reue zu empfinden. Sie dachten: "Wir haben gesündigt, denn wir haben die Bitte der beiden Herren des Universums abgelehnt, die täuschend echt als gewöhnliche Menschen erschienen."

Erläuterungen

Herr Kṛṣṇa und Herr Balarāma versuchten nicht, die *brāhmaṇas* zu täuschen: Sie baten sie ohne Umschweife um Nahrung. Vielmehr täuschten die *brāhmaṇas* sich selbst, wie das Sanskrit-Wort *nṛ-vidambayoḥ* andeutet, was bedeutet, dass Kṛṣṇa und Balarāma für einen gewöhnlichen Menschen, der sie auch für einen Menschen hält, verwirrend sind. Doch weil die Frauen der *brāhmaṇas* große Verehrerinnen des Herrn waren, erhielten die törichten *brāhmaṇas* spirituellen Nutzen und kamen schließlich zur Vernunft.

ŚB 10.23.39

दृष्ट्वा स्त्रीणां भगवति कृष्णे भक्तिमलौकिकीम् ।
आत्मानं च तया हीनमनुत्तमा व्यगर्हयन् ॥ ३९ ॥

*dr̥ṣṭvā strīṇām bhagavati
kṛṣṇe bhaktim alaukikīm
ātmānaṁ ca tayā hīnam
anutaptā vyagarhayan*

Synonyme

dr̥ṣṭvā - beobachtend; strīṇām - von ihren Frauen; bhagavati - für die Höchste Persönlichkeit Gottes; kṛṣṇe - Śrī Kṛṣṇa; bhaktim - die reine Hingabe; alaukikīm - transzendental zu dieser Welt; ātmānam - selbst; ca - und; tayā - davon; hīnam - leer; anutaptāḥ - klagend; vyagarhayan - sie verdamnten.

Übersetzung

Als die brāhmaṇas die reine, transzendente Hingabe ihrer Frauen für Herrn Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, bemerkten und ihren eigenen Mangel an Hingabe sahen, waren sie sehr betrübt und begannen, sich selbst zu verurteilen.

ŚB 10.23.40

धिग् जन्म नस्त्रिवृद् यत् तद् धिग्रतं धिग्बहुज्ञताम् ।
धिकुलं धिक् क्रियादाक्ष्यं विमुखा ये त्वधोक्षजे ॥ ४० ॥

*dhig janma nas tri-vṛd yat tad
dhig vratam dhig bahu-jñatām
dhik kulam dhik kriyā-dākṣyam
vimukhā ye tv adhokṣaje*

Synonyme

dhik - zur Hölle; janma - mit der Geburt; nah - unser; tri-vṛt - dreifach (die erste von den leiblichen Eltern, die zweite zur Zeit der brahmanischen Einweihung und die dritte zur Zeit der Einweihung in die Ausführung vedischer Opfer); yat tat - was auch immer; dhik - zur Hölle; vratam - mit unserem Gelübde (des Zölibats); dhik - zur Hölle; bahu-jñatām - mit unserem umfangreichen Wissen; dhik - zur Hölle; kulam - mit unserer aristokratischen Abstammung; dhik - zur Hölle; kriyā-dākṣyam - mit unserem Fachwissen in rituellen Tätigkeiten; vimukhah - feindlich; ye - wer; tu - jedoch; adhokṣaje - zur transzendentalen Persönlichkeit Gottes.

Übersetzung

[Die brāhmaṇas sagten: "Zur Hölle mit unserer dreifachen Geburt, unserem Zölibatsgelübde und unserem umfangreichen Wissen! Zur Hölle mit unserem aristokratischen Hintergrund und unserem Fachwissen über die Opferrituale! All das ist verdammt, weil wir der transzendentalen Persönlichkeit Gottes feindlich gesinnt waren.

Erläuterungen

Wie in den obigen Definitionen erläutert, beziehen sich die Worte *tri-vṛḍ janma* oder "dreifache Geburt" auf 1) die physische Geburt, 2) die brahmanische Einweihung und 3) die Einweihung in die Durchführung vedischer Opfer. Alles ist nutzlos, wenn man die Absolute Wahrheit, den Höchsten Herrn Kṛṣṇa, nicht kennt.

ŚB 10.23.41

नूनं भगवतो माया योगिनामपि मोहिनी ।
यद् वयं गुरवो नृणां स्वार्थे मुह्यामहे द्विजाः ॥ ४१ ॥

*nūnaṁ bhagavato māyā
yoginām api mohinī
yad vayaṁ guravo nṛṇām
svārthe muhyāmahe dvijāḥ*

Synonyme

nūnam - in der Tat; bhagavataḥ - des Höchsten Herrn; māyā - die illusorische Potenz; yoginām - für große Mystiker; api - sogar; mohinī - ist verwirrend; yad - da; vayam - wir; guravaḥ - die spirituellen Meister; nṛṇām - der Gesellschaft im Allgemeinen; sva-
arthe - über unser eigenes wirkliches Interesse; muhyāmahe - verwirrt worden sind; dvijāḥ - brāhmaṇas.

Übersetzung

Die illusorische Potenz des Höchsten Herrn verwirrt sicherlich selbst die großen Mystiker, ganz zu schweigen von uns. Als brāhmaṇas sollen wir die spirituellen Meister aller Klassen von Menschen sein, und doch sind wir über unser eigenes wirkliches Interesse verwirrt worden.

ŚB 10.23.42

अहो पश्यत नारीणामपि कृष्णे जगद्गुरौ ।
दुरन्तभावं योऽविध्यन्मृत्युपाशान् गृहाभिधान् ॥ ४२ ॥

*aho paśyata nārīṇām
api kṛṣṇe jagad-gurau
duranta-bhāvaṁ yo 'vidhyan
mṛtyu-pāśān grhābhidhān*

Synonyme

aho paśyata - sieh nur; nārīṇām - von diesen Frauen; api - selbst; kṛṣṇe - für Herrn Kṛṣṇa; jagad-gurau - der spirituelle Meister des gesamten Universums; duranta - unbegrenzt; bhāvaṁ - die Hingabe; yah - die; avidhyat - gebrochen hat; mṛtyu - des Todes; pāśān - die Bindungen; grha-abhidhān - bekannt als Familienleben.

Übersetzung

Sehen Sie nur die grenzenlose Liebe, die diese Frauen für Lord Kṛṣṇa, den spirituellen Meister des gesamten Universums, entwickelt haben! Diese Liebe hat für sie die Fesseln des Todes zerbrochen - ihre Bindung an das Familienleben.

Erläuterungen

Oberflächlich betrachtet waren die Ehemänner, Väter, Schwiegerväter und so weiter die *Gurus* oder Lehrer der Frauen. Doch die Frauen waren im Kṛṣṇa-Bewusstsein vollkommen geworden, während die Männer in die Dunkelheit der Unwissenheit gefallen waren.

Laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura zeigten die Damen bei ihrer Heimkehr transzendente ekstatische Symptome, wie Zittern des Körpers, Vergießen von Tränen, Aufstellen der Körperhaare, Verfärbung des Teints, Ausrufen von "O Freude meines Lebens, O Kṛṣṇa!" mit stockenden Worten und so weiter.

Śrīla Viśvanātha Cakravartī führt weiter aus, daß man zwar einwenden mag, daß es für eine Frau nicht angemessen sei, jemand anderen als ihren Ehemann zu lieben, doch hier weisen die Ehemänner selbst darauf hin, daß sie nur *Gurus* in

Nachahmung des Höchsten Herrn sind, der *jagad-guru*, der universelle Lehrer und spirituelle Meister ist. Die Ehemänner bemerkten, daß die Frauen, nachdem sie ihre transzendente Anhaftung an Kṛṣṇa vervollkommnet hatten, nicht einmal mehr eine Spur von Anhaftung an ihr Zuhause, ihren Ehemann, ihre Kinder und so weiter hatten. Von diesem Tag an akzeptierten die Ehemänner diese Frauen als ihre verehrungswürdigen spirituellen Meisterinnen und betrachteten sie nicht mehr als ihre Ehefrauen oder ihr Eigentum.

ŚB 10.23.43-44

नासां द्विजातिसंस्कारो न निवासो गुरावपि ।
न तपो नात्ममीमांसा न शौचं न क्रियाः शुभाः ॥ ४३ ॥

तथापि ह्युत्तमःश्लोके कृष्णे योगेश्वरेश्वरे ।
भक्तिर्दृढा न चास्माकं संस्कारादिमतामपि ॥ ४४ ॥

nāsām dvijāti-saṁskāro
na nivāso gurāv api
na tapo nātma-mīmāṁsā
na śaucam na kriyāḥ śubhāḥ

tathāpi hy uttamaḥ-śloke
kṛṣṇe yogeśvareśvare
bhaktir dṛḍhā na cāsmākaṁ
saṁskārādimatām api

Synonyme

na - gibt es nicht; *āsām* - ihrerseits; *dvijāti-saṁskārah* - die reinigenden Rituale, die zu den Zweifachgeborenen der Gesellschaft gehören; *na* - noch; *nivāsaḥ* - Aufenthalt; *gurau* - im *āśrama* eines spirituellen Meisters (d.h. Ausbildung als *brahmacārī*); *api* - sogar; *na* - nein; *tapah* - Ausführung von Entbehungen; *na* - nein; *ātma-mīmāṁsā* - philosophische Erforschung der Realität des Selbst; *na* - nein; *śaucam* - Rituale der Reinlichkeit; *na* - nein; *kriyāḥ* - rituelle Aktivitäten; *śubhāḥ* - fromm; *tathā api* - dennoch; *hi* - in der Tat; *uttamaḥ-śloke* - dessen Ruhm durch die erhabenen *Mantras* der *Veden* gesungen wird; *kṛṣṇe* - für Lord Kṛṣṇa; *yoga-īśvara-īśvare* - der höchste Meister aller Meister der mystischen Kraft; *bhaktiḥ* - reiner hingebungsvoller Dienst;

drdhā - fest; *na* - nicht; *ca* - andererseits; *asmākam* - von uns; *saṁskāra-ādi-matām* - die eine solche Läuterung besitzen und so weiter; *api* - auch wenn.

Übersetzung

Diese Frauen haben sich weder den Reinigungsriten der Zweifachgeborenen unterzogen, noch haben sie als brahmacāris im āśrama eines spirituellen Meisters gelebt, noch haben sie Austeritäten ausgeführt, über die Natur des Selbst spekuliert, die Formalitäten der Sauberkeit befolgt oder sich mit frommen Ritualen beschäftigt. Nichtsdestoweniger haben sie eine feste Hingabe an Herrn Kṛṣṇa, dessen Ruhm in den erhabenen Hymnen der Veden besungen wird und der der höchste Meister aller Meister der mystischen Kraft ist. Wir hingegen haben keine solche Hingabe für den Herrn, obwohl wir all diese Prozesse ausgeführt haben.

Erläuterungen

Laut Śrīla Śrīdhara Svāmī waren sich die Ehemänner nicht bewusst, dass ihre Frauen gelegentlich mit Bewohnern von Vṛndāvana, wie den Blumenfrauen, verkehrten und von der Schönheit und den Eigenschaften von Kṛṣṇa gehört hatten. Die *brāhmaṇas* waren erstaunt über die liebevolle Hingabe ihrer Frauen an den Herrn Kṛṣṇa, ohne zu erkennen, daß diese Hingabe durch das Hören und Chanten über den Herrn in der Gemeinschaft Seiner reinen Gottgeweihten entstanden war.

ŚB 10.23.45

ननु स्वार्थविमूढानां प्रमत्तानां गृहेहया ।
अहो नः स्मारयामास गोपवाक्यैः सतां गतिः ॥ ४५ ॥

nanu svārtha-vimūḍhānām
pramattānām grhehayā
aho naḥ smārayām āsa
gopa-vākyaiḥ satām gatiḥ

Synonyme

nanu - in der Tat; *sva-artha* - über ihren eigenen wahren Nutzen; *vimūḍhānām* - die verwirrt waren; *pramattānām* - die berauscht waren; *grha-īhayā* - mit ihren

Haushaltsbemühungen; aho - ah; nah - wir; smārayām āsa - Er erinnerte daran; gopa-vākyaiḥ - durch die Worte der Kuhhirten; satām - der transzendentalen Seelen; gatiḥ - das letzte Ziel.

Übersetzung

In der Tat haben wir uns, vernarrt in unsere häuslichen Angelegenheiten, völlig von dem wahren Ziel unseres Lebens entfernt. Aber nun sieh nur, wie der Herr uns durch die Worte dieser einfachen Kuhhirtenjungen an das endgültige Ziel aller wahren Transzendentalisten erinnert hat.

ŚB 10.23.46

अन्यथा पूर्णकामस्य कैवल्याद्यशिषां पतेः ।
ईशितव्यैः किमस्माभिरीशस्यैतद् विडम्बनम् ॥ ४६ ॥

*anyathā pūrṇa-kāmasya
kaivalyādy-aśiṣāṃ pateḥ
īśitavyaiḥ kim asmābhir
īśasyaitad viḍambanam*

Synonyme

anyathā - sonst; pūrṇa-kāmasya - von Ihm, dessen jeder mögliche Wunsch erfüllt wird; kaivalya - der Befreiung; ādi - und andere; āśiṣām - Segnungen; pateḥ - der Meister; īśitavyaiḥ - mit denen, die kontrolliert werden sollen; kim - was; asmābhir - mit uns; īśasya - von Ihm, der der absolute Kontrolleur ist; etat - dies; viḍambanam - Vorspiegelung.

Übersetzung

Warum sonst sollte der höchste Lenker - dessen jeder Wunsch bereits erfüllt ist und der der Meister der Befreiung und aller anderen transzendentalen Segnungen ist - uns, die wir immer von Ihm kontrolliert werden sollen, diese Täuschung auferlegen?

Erläuterungen

Obwohl Herr Kṛṣṇa die absolute Wahrheit ist, sandte Er demütig Seine Kuhhirten-Freunde aus, um von den *brāhmaṇas* Nahrung zu erbetteln. *Auf diese Weise entlarvte*

Er die törichte Arroganz der *brāhmaṇas* und begründete die Herrlichkeit Seiner eigenen transzendentalen Schönheit, indem Er ihre Frauen dazu brachte, sich zu Seinen Lotusfüßen hinzugeben.

ŚB 10.23.47

हित्वान्यान् भजते यं श्रीः पादस्पर्शाशयासकृत् ।
स्वात्मदोषापवर्गेण तद्याच्चा जनमोहिनी ॥ ४७ ॥

hitvānyān bhajate yaṁ śrīḥ
pāda-sparśāśayāsakṛt
svātma-doṣāpavargeṇa
tad-yācñā jana-mohinī

Synonyme

hitvā - aufgeben; *anyān* - andere; *bhajate* - verehren; *yaṁ* - welcher Herr; *śrīḥ* - die Göttin des Glücks; *pāda-sparśa* - für die Berührung Seiner Lotusfüße; *āśayā* - mit dem Wunsch; *asakṛt* - ständig; *sva-ātma* - von sich selbst; *doṣa* - die Fehler (von Wankelmut und Stolz); *apavargeṇa* - beiseite legen; *tat* - Sein; *yācñā* - betteln; *jana* - gewöhnliche Menschen; *mohinī* - verwirrend.

Übersetzung

In der Hoffnung auf die Berührung Seiner Lotusfüße verehrt die Glücksgöttin Ihn immer wieder allein, lässt alle anderen beiseite und verzichtet auf ihren Stolz und ihre Unbeständigkeit. Dass Er bettelt, ist sicherlich für jeden erstaunlich.

Erläuterungen

Der oberste Meister der Glücksgöttin selbst muss offensichtlich nicht um Nahrung betteln, wie die *brāhmaṇas*, die endlich echte spirituelle Intelligenz manifestieren, hier betonen.

ŚB 10.23.48-49

देशः कालः पृथग्द्रव्यं मन्त्रतन्त्रत्विजोऽग्रयः ।
देवता यजमानश्च क्रतुर्धर्मश्च यन्मयः ॥ ४८ ॥

स एव भगवान् साक्षाद् विष्णुर्योगेश्वरेश्वरः ।
जातो यदुष्वित्याशृण्म ह्यपि मूढा न विद्महे ॥ ४९ ॥

*deśaḥ kālaḥ pṛthag dravyaṃ
mantra-tantrartvijo 'gnayah
devatā yajamānaś ca
kratur dharmas ca yan-mayah*

*sa eva bhagavān sāksād
viṣṇur yogeśvareśvaraḥ
jāto yaduṣv ity āśṛṇma
hy api mūdhā na vidmahe*

Synonyme

deśaḥ - der Ort; kālah - die Zeit; pṛthag dravyam - bestimmte Utensilien; mantra - vedische Hymnen; tantra - vorgeschriebene Rituale; rtvijah - Priester; agnayah - und die Opferfeuer; devatā - die vorsitzenden Halbgötter; yajamānah - der Ausführende; ca - und; kratuh - die Opfergabe; dharmah - die fromme Reaktion; ca - und; yat - den; mayah - konstituierend; sah - Er; eva - in der Tat; bhagavān - die Höchste Persönlichkeit Gottes; sāksāt - direkt; visnuh - Herr Viṣṇu; yoga-īśvara-īśvaraḥ - der Herr aller mystischen Kontrolleure; jātaḥ - geboren; yadusu - unter der Yadu-Dynastie; iti - so; āśṛṇma - wir haben gehört; hi - sicherlich; api - dennoch; mūdhāḥ - töricht; na vidmahe - wir konnten nicht verstehen.

Übersetzung

Alle Aspekte des Opfers - der günstige Ort und Zeitpunkt, die verschiedenen Utensilien, die vedischen Hymnen, die vorgeschriebenen Rituale, die Priester und Opferfeuer, die Halbgötter, der Schirmherr des Opfers, die Opfergabe und die erzielten frommen Ergebnisse - sind lediglich Manifestationen Seiner Großartigkeit. Doch obwohl wir gehört hatten, daß die Höchste Persönlichkeit der Gottheit, Viṣṇu, der Herr aller mystischen Kontrolleure, in der Yadu-Dynastie geboren worden war, waren wir so töricht, daß wir Śrī Kṛṣṇa nicht als den Einen erkennen konnten.

ŚB 10.23.50

तस्मै नमो भगवते कृष्णायकुण्ठमेधसे ।
यन्मायामोहितधियो भ्रमामः कर्मवर्त्मसु ॥ ५० ॥

*tasmai namo bhagavate
kṛṣṇāyākuṅṭha-medhase
yan-māyā-mohita-dhiyo
bhramāmaḥ karma-vartmasu*

Synonyme

tasmai - zu Ihm; namah - Ehrerbietungen; bhagavate - zur Höchsten Persönlichkeit Gottes; kṛṣṇāya - Herr Kṛṣṇa; akuntha-medhase - dessen Intelligenz niemals eingeschränkt ist; yat-māyā - durch dessen illusorische Potenz; mohita - verwirrt; dhiyah - dessen Geist; bhramāmaḥ - wir wandern; karma-vartmasu - auf den Pfaden der fruchtbringenden Tätigkeit.

Übersetzung

Lasst uns Herrn Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, unsere Ehrerbietung erweisen. Seine Intelligenz ist niemals verwirrt, während wir, verwirrt durch Seine Macht der Illusion, einfach auf den Pfaden der fruchtbringenden Arbeit umherwandern.

ŚB 10.23.51

स वै न आद्यः पुरुषः स्वमायामोहितात्मनाम् ।
अविज्ञतानुभावानां क्षन्तुमर्हत्यतिक्रमम् ॥ ५१ ॥

*sa vai na ādyaḥ puruṣaḥ
sva-māyā-mohitātmanām
avijñātānubhāvānām
kṣantum arhaty atikramam*

Synonyme

sah - Er; vai - in der Tat; nah - unser; ādyaḥ - der ursprüngliche Herr; puruṣaḥ - die Höchste Persönlichkeit Gottes; sva-māyā-mohita-ātmanām - derer, deren Geist durch Seine illusorische Kraft verwirrt wurde; avijñāta - die nicht verstanden haben;

anubhāvānām - Sein Einfluss; kṣantum - zu vergeben; arhati - sollte; atikramam - das Vergehen.

Übersetzung

Wir waren von Lord Kṛṣṇas illusorischer Kraft verwirrt und konnten daher Seinen Einfluss als die ursprüngliche Persönlichkeit der Gottheit nicht verstehen. Nun hoffen wir, dass Er uns unser Vergehen freundlicherweise verzeihen wird.

ŚB 10.23.52

इति स्वाघमनुस्मृत्य कृष्णे ते कृतहेलनाः ।
दिदृक्षवो ब्रजमथ कंसाद् भीता न चाचलन् ॥ ५२ ॥

*iti svāgham anusmṛtya
kṛṣṇe te kṛta-helanāḥ
didṛkṣavo vrajam atha
kaṁsād bhītā na cācalan*

Synonyme

iti - so; sva-agham - ihr eigenes Vergehen; anusmṛtya - zurückdenken; kṛṣṇe - gegen Herrn Kṛṣṇa; te - sie; kṛta-helanāḥ - Verachtung gezeigt habend; didṛkṣavah - zu sehen wünschend; vrajam - zum Dorf von Nanda Mahārāja; atha - dann; kaṁsāt - von Kāṁsa; bhītāḥ - ängstlich; na - nicht; ca - und; acalan - sie gingen.

Übersetzung

Als sie über die Sünde nachdachten, die sie durch die Vernachlässigung des Herrn Kṛṣṇa begangen hatten, wurden sie sehr begierig, Ihn zu sehen. Aber aus Furcht vor König Kāṁsa wagten sie nicht, nach Vraja zu gehen.

Erläuterungen

Als die brāhmaṇas erkannten, dass sie Herrn Kṛṣṇa beleidigt hatten, und schließlich Seine allmächtige Stellung zu schätzen wussten, wollten sie natürlich nach Vraja eilen und sich zu den Lotusfüßen des Herrn hingeben. Aber sie fürchteten, daß Kāṁsa sie sicherlich töten würde, wenn seine Spione berichteten, daß sie zu Kṛṣṇa gegangen waren. Die Frauen der brāhmaṇas waren in ekstatisches Kṛṣṇa-Bewußtsein

versunken und gingen deshalb trotzdem nach Kṛṣṇa, so wie die *gopīs*, nur um mit dem Herrn zu tanzen, mitten in der Nacht durch einen von wilden Tieren bewohnten Wald reisten. Aber die *brāhmaṇas* befanden sich nicht auf einer so fortgeschrittenen Stufe des Kṛṣṇa-Bewußtseins und konnten daher, überwältigt von der Angst vor Kamsa, den Herrn nicht von Angesicht zu Angesicht sehen.

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Gesang, Dreiundzwanzigsten Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Die Segnung der Frauen der Brāhmaṇas".

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 24



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

KAPITEL VIERUNDZWANZIG

Verehrung des Govardhana-Hügels

In diesem Kapitel zerschlägt Herr Śrī Kṛṣṇa den Stolz Indras, indem er ein für ihn bestimmtes Opfer verbietet und ein Ersatzopfer zur Verehrung des Govardhana-Hügels veranlasst.

Als Śrī Kṛṣṇa die Kuhhirten sah, die sich eifrig auf ein Opfer für Indra vorbereiteten, erkundigte Er sich bei ihrem König, Nanda, darüber. Nanda erklärte, dass der von Indra gespendete Regen allen Lebewesen ermöglicht, ihr Leben zu erhalten, und dass dieses Opfer deshalb zu seiner Zufriedenheit durchgeführt werden würde. Kṛṣṇa entgegnete: "Es liegt allein am *Karma*, dass die Lebewesen in einem bestimmten Körper geboren werden, in diesem Körper verschiedene Arten von Glück und Leid erfahren und ihn dann aufgeben, wenn das *Karma*, das mit ihm verbunden ist, abläuft. Es ist also allein das *Karma*, das unser Feind, unser Freund, unser *Guru* und unser Herr ist, und Indra kann nichts tun, um das Glück und das Leid eines jeden zu ändern, denn jeder ist durch seine karmischen Reaktionen fest gebunden. Die materiellen Formen von Güte, Leidenschaft und Unwissenheit bewirken die Erschaffung, Erhaltung und Zerstörung dieser Welt. Die Wolken lassen Regen fallen, wenn sie von der Leidenschaft angetrieben werden, und die Kuhhirten gedeihen, indem sie die Kühe beschützen. Außerdem ist der eigentliche Wohnsitz der Kuhhirten im Wald und auf den Hügeln. Deshalb solltet ihr den Kühen, den *brāhmaṇas* und dem Govardhana-Hügel Verehrung entgegenbringen."

Nachdem Kṛṣṇa so gesprochen hatte, veranlasste Er, dass die Kuhhirten Govardhana mit den Utensilien verehrten, die für das Opfer an Indra gesammelt worden waren. Dann nahm Er eine riesige, noch nie dagewesene transzendente Gestalt an und verschlang alle Speisen und anderen Opfergaben, die Govardhana dargebracht wurden. Dabei verkündete Er den Kuhhirten, dass sie Indra zwar schon so lange verehrt hatten, er aber nie persönlich erschienen war, während Govardhana selbst sich nun vor ihren Augen manifestiert und ihre Speiseopfer verzehrt hatte. Deshalb sollten sie nun alle dem Govardhana-Hügel ihre Ehrerbietung erweisen. Dann

gesellte sich Herr Kṛṣṇa zu den Kuhhirten, um Seiner eigenen, neu angenommenen Gestalt Ehrerbietungen zu erweisen.

ŚB 10.24.1

श्रीशुक उवाच

भगवानपि तत्रैव बलदेवेन संयुतः ।

अपश्यन्निवसन्गोपानिन्द्रयागकृतोद्यमान् ॥ १ ॥

śrī-śuka uvāca

bhagavān api tatraiva

baladevena saṁyutaḥ

apaśyan nivasan gopān

indra-yāga-kṛtodyamān

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śrī Śukadeva Gosvāmī; *bhagavān* - die Höchste Persönlichkeit Gottes; *api* - auch; *tatra eva* - an jenem Ort; *baladevena* - von Lord Balarāma; *saṁyutaḥ* - verbunden; *apaśyat* - sah; *nivasan* - verweilen; *gopān* - die Kuhhirten; *indra* - für Indra, den König des Himmels; *yāga* - um eines Opfers willen; *kṛta* - machen; *udyamān* - große Anstrengung.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Während Er mit Seinem Bruder Baladeva an diesem Ort verweilte, sah Herr Kṛṣṇa zufällig, wie die Kuhhirten eifrig ein Opfer für Indra vorbereiteten.

Erläuterungen

Laut Śrīla Śrīdhara Svāmī und anderen ācāryas deuten die Worte *tatra eva* in diesem Vers darauf hin, dass Herr Kṛṣṇa im Dorf der *brāhmaṇas* verweilte, deren Frauen Ihn durch ihre Hingabe zufriedengestellt hatten. So schenkte Er diesen *brāhmaṇas* und ihren keuschen Frauen, die außer ihren Ehemännern niemanden hatten, mit dem sie verkehren konnten, Seine Gnade. An jenem Ort bereiteten die Kuhhirten, angeführt

von Lord Kṛṣṇas Vater, Nanda Mahārāja, auf die eine oder andere Weise ein aufwendiges Opfer für Lord Indra vor, und Lord Kṛṣṇa reagierte wie folgt.

ŚB 10.24.2

तदभिज्ञोऽपि भगवान् सर्वात्मा सर्वदर्शनः ।
प्रश्रयावनतोऽपृच्छद् वृद्धान् नन्दपुरोगमान् ॥ २ ॥

*Tad-abhijño 'pi bhagavān
sarvātmā sarva-darśanaḥ
praśrayāvanato 'pṛcchat
vṛddhān nanda-purogamān*

Synonyme

tad-abhijñah - in vollem Wissen darüber sein; api - obwohl; bhagavān - der Höchste Herr; sarva-ātmā - die Überseele im Herzen eines jeden; sarva-darśanaḥ - die allwissende Persönlichkeit Gottes; praśraya-avanataḥ - sich demütig verbeugend; apṛcchat - Er erkundigte sich; vṛddhān - von den Ältesten; nanda-purāḥ-gamān - von Mahārāja Nanda geleitet.

Übersetzung

Als allwissende Überseele verstand der Höchste Herr Kṛṣṇa die Situation bereits, dennoch fragte Er demütig bei den Ältesten, angeführt von Seinem Vater, Nanda Mahārāja, nach.

Erläuterungen

Lord Kṛṣṇa war begierig darauf, Sein Werk zu vollbringen, den Govardhana-Berg zu erheben und den falschen Stolz Indras zu besiegen, und so erkundigte Er sich geschickt bei Seinem Vater über das bevorstehende Opfer.

ŚB 10.24.3

कथ्यतां मे पितः कोऽयं सम्भ्रमो व उपागतः ।
किं फलं कस्य वोद्देशः केन वा साध्यते मखः ॥ ३ ॥

*kathyatām me pitaḥ ko 'yam
sambhramo va upāgataḥ*

*kim phalaṁ kasya voddeśaḥ
kena vā sādhyate makhaḥ*

Synonyme

kathyatām - lass es dir erklären; ich - zu Mir; pitah - Mein lieber Vater; kah - was; ayam - dies; sambhramah - Aufruhr der Aktivität; vah - über dich; upāgatah - komm; kim - was; phalam - die Folge; kasya - um wessen willen; vā - und; uddeśah - um seiner selbst willen; kena - mit welchen Mitteln; vā - und; sādhyate - soll erreicht werden; makhaḥ - dieses Opfer.

Übersetzung

[Mein lieber Vater, bitte erkläre Mir, worum es bei deinem großen Vorhaben geht. Was soll damit erreicht werden? Wenn es sich um ein rituelles Opfer handelt, für wessen Befriedigung ist es dann gedacht, und mit welchen Mitteln wird es ausgeführt werden ?

ŚB 10.24.4

एतद् ब्रूहि महान् कामो मह्यं शुश्रूषवे पितः ।
न हि गोप्यं हि साधूनां कृत्यं सर्वात्मनामिह ।
अस्त्यस्वपरदृष्टीनाममित्रोदास्तविद्विषाम् ॥ ४ ॥

*etad brūhi mahān kāmo
mahyaṁ śuśrūṣave pitaḥ
na hi gopyaṁ hi sadhūnām
kṛtyaṁ sarvātmanām iha
asty asva-para-dr̥ṣṭinām
amitrodāsta-vidviṣām*

Synonyme

etad - dies; brūhi - bitte sprich; mahān - groß; kāmah - Wunsch; mahyam - zu Mir; śuśrūṣave - der bereit ist, treu zu hören; pitah - O Vater; na - nicht; hi - in der Tat; gopyam - geheim zu halten; hi - gewiss; sādḥūnām - von heiligen Personen; kṛtyam - die Aktivitäten; sarva-ātmanām - die jeden als gleichwertig mit sich selbst ansehen; iha - in dieser Welt; asti - es gibt; asva-para-dr̥ṣṭinām - die nicht zwischen dem

Eigenen und dem Anderen unterscheiden; [amitra-udāsta-vidviṣām](#) - die nicht zwischen Freunden, neutralen Parteien und Feinden unterscheiden.

Übersetzung

Bitte erzähle mir davon, oh Vater. Ich habe ein großes Verlangen, es zu erfahren, und bin bereit, es in gutem Glauben zu hören. Gewiss, heilige Persönlichkeiten, die alle anderen als gleichwertig mit sich selbst betrachten, die keine Vorstellung von "mein" oder "eines anderen" haben und die nicht darüber nachdenken, wer ein Freund, wer ein Feind und wer neutral ist, haben keine Geheimnisse.

Erläuterungen

Lord Kṛṣṇas Vater mag gedacht haben, daß sein Sohn nur ein Kind sei und daher die Gültigkeit eines vedischen Opfers nicht richtig in Frage stellen könne. Aber die kluge Aussage des Herrn hier hätte Nanda sicherlich davon überzeugt, daß Śrī Kṛṣṇa eine ernsthafte und keine launische Anfrage stellte und daß daher eine ernsthafte Antwort gegeben werden sollte.

ŚB 10.24.5

उदासीनोऽरिवद् वर्ज्य आत्मवत् सुहृदुच्यते ॥ ५ ॥

*Udāsīno 'ri-vad varjya
ātma-vat suhṛd ucyate*

Synonyme

[udāsīnah](#) - einer, der gleichgültig ist; [ari-vat](#) - wie ein Feind; [varjyah](#) - ist zu meiden; [ātma-vat](#) - wie das eigene Selbst; [suhṛt](#) - ein Freund; [ucyate](#) - wird gesagt, zu sein.

Übersetzung

Jemand, der neutral ist, kann wie ein Feind gemieden werden, aber ein Freund sollte wie das eigene Ich betrachtet werden.

Erläuterungen

Selbst wenn Nanda Mahārāja Freunde, Feinde und neutrale Parteien nicht als völlig gleichwertig ansah, war Herr Kṛṣṇa als Nanda Mahārājas Sohn sicherlich ein höchst

vertrauenswürdiger Freund und sollte daher nicht aus intimen Gesprächen ausgeschlossen werden. Mit anderen Worten, Nanda Mahārāja könnte gedacht haben, dass er als Hausherr nicht auf der höchsten heiligen Plattform agieren könne, und so lieferte Herr Kṛṣṇa zusätzliche Gründe, warum Sein Vater Ihm vertrauen und den gesamten Zweck des Opfers offenbaren sollte.

Laut Śrīla Jīva Gosvāmī schwieg Nanda Mahārāja und zweifelte an seiner Position der elterlichen Zurückhaltung, da Garga Muni vorausgesagt hatte, dass sein Sohn "Nārāyaṇa in Seinen Qualitäten ebenbürtig sein würde", und der Junge hatte bereits viele mächtige Dämonen besiegt und getötet.

ŚB 10.24.6

ज्ञात्वाज्ञात्वा च कर्माणि जनोऽयमनुतिष्ठति ।
विदुषः कर्मसिद्धिः स्याद् यथा नाविदुषो भवेत् ॥ ६ ॥

*jñātvājñātvā ca karmāṇi
jano 'yam anutiṣṭhati
viduṣaḥ karma-siddhiḥ syād
yathā nāviduṣo bhavet*

Synonyme

jñātvā - verstehen; ajñātvā - nicht verstehen; ca - auch; karmāṇi - Tätigkeiten; janah - das gemeine Volk; ayam - diese; anutiṣṭhati - ausführen; viduṣah - für einen, der weise ist; karma-siddhiḥ - Erreichen des beabsichtigten Ziels der Tätigkeit; syāt - entsteht; yathā - als; na - nicht; aviduṣah - für einen, der töricht ist; bhavet - tritt auf.

Übersetzung

Wenn Menschen auf dieser Welt etwas tun, verstehen sie manchmal, was sie tun, und manchmal nicht. Diejenigen, die wissen, was sie tun, haben Erfolg bei ihrer Arbeit, während unwissende Menschen keinen Erfolg haben.

Erläuterungen

Der Herr weist seinen Vater hier darauf hin, dass man eine bestimmte Zeremonie oder Tätigkeit erst dann durchführen sollte, wenn man sie durch Gespräche mit Freunden gründlich verstanden hat. Wir sollten keine blinden Anhänger der

Tradition sein. Wenn ein Mensch nicht einmal weiß, was er tut, wie kann er dann in seiner Arbeit erfolgreich sein? Das ist im Wesentlichen das Argument des Herrn in diesem Vers. Da von Śrī Kṛṣṇa als jungem Kind von Nanda natürlich erwartet wurde, daß er sich für die religiösen Aktivitäten Seines Vaters begeisterte, war es die Pflicht des Vaters, dem Sohn eine gründliche Erklärung der Zeremonie zu geben.

ŚB 10.24.7

तत्र तावत् क्रियायोगो भवतां किं विचारितः ।
अथवा लौकिकस्तन्मे पृच्छतः साधु भण्यताम् ॥ ७ ॥

*tatra tāvat kriyā-yogo
bhavatām kiṁ vicāritaḥ
atha vā laukikas tan me
pṛchataḥ sādhu bhanyatām*

Synonyme

tatra tāvat - das ist der Fall; kriyā-yogaḥ - dieses fruchtbringende Bestreben; bhavatām - von dir; kiṁ - ob; vicāritaḥ - aus den Schriften gelernt; atha vā - oder sonst; laukikaḥ - aus gewöhnlicher Gewohnheit; tat - das; ich - zu Mir; pṛchataḥ - der ich mich erkundige; sādhu - deutlich; bhanyatām - es sollte erklärt werden.

Übersetzung

Da dies der Fall ist, sollte Mir dieses rituelle Unterfangen von Ihnen klar erklärt werden. Handelt es sich um eine Zeremonie, die auf einer biblischen Anordnung beruht, oder einfach um einen Brauch der normalen Gesellschaft ?

ŚB 10.24.8

श्रीनन्द उवाच
पर्जन्यो भगवानिन्द्रो मेघास्तस्यात्ममूर्तयः ।
तेऽभिवर्षन्ति भूतानां प्रीणनं जीवनं पयः ॥ ८ ॥

*śrī-nanda uvāca
parjanya bhagavān indro
meghās tasyātma-mūrtayaḥ*

*te 'bhivarṣanti bhūtānām
prīṇanam jīvanam payaḥ*

Synonyme

śrī-nandah uvāca - Śrī Nanda Mahārāja sagte; parjanyaḥ - der Regen; bhagavān - der große Herr; indrah - Indra; meghāḥ - die Wolken; tasya - sein; ātma-mūrtayaḥ - persönliche Vertreter; te - sie; abhivarṣanti - direkt Regen geben; bhūtānām - für alle Lebewesen; prīṇanam - die Befriedigung; jīvanam - die lebensspendende Kraft; payah - (wie) Milch.

Übersetzung

Nanda Mahārāja antwortete: Der große Herr Indra ist der Herrscher über den Regen. Die Wolken sind seine persönlichen Vertreter, und sie liefern direkt das Regenwasser, das allen Lebewesen Glück und Nahrung gibt.

Erläuterungen

Ohne sauberes Regenwasser könnte die Erde niemanden mit Nahrung oder Getränken versorgen, und es gäbe auch keine Sauberkeit. Der Wert des Regens kann also gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

ŚB 10.24.9

तं तात वयमन्ये च वारुचां पतिमीश्वरम् ।
द्रव्यैस्तद्रेतसा सिद्धैर्यजन्ते क्रतुभिर्नराः ॥ ९ ॥

*tam tāta vayam anye ca
vārmucām patim īśvaram
dravyais tad-retasā siddhair
yajante kratubhir narāḥ*

Synonyme

tam - er; tāta - mein lieber Sohn; vayam - wir; anye - andere; ca - auch; vāh-mucām - der Wolken; patim - der Meister; īśvaram - der mächtige Beherrscher; dravyaiḥ - mit verschiedenen Gegenständen; tat-retasā - durch seine flüssige Entladung; siddhaiḥ - erzeugt; yajante - sie verehren; kratubhiḥ - durch Feueropfer; narāḥ - Männer.

Übersetzung

Nicht nur wir, mein lieber Sohn, sondern auch viele andere Menschen verehren ihn, den Herrn und Meister der regenspendenden Wolken. Wir bringen ihm Getreide und andere Utensilien der Verehrung dar, die durch seine eigene Entladung in Form von Regen entstehen. Erläuterungen

Nanda Mahārāja versuchte geduldig, seinem jungen Sohn Śrī Kṛṣṇa die "Tatsachen des Lebens" zu erklären, aber in Wirklichkeit sollten Nanda und alle Bewohner von Vṛndāvana eine erstaunliche Lektion lernen, wie in diesem Kapitel erklärt wird.

ŚB 10.24.10

तच्छेषेणोपजीवन्ति त्रिवर्गफलहेतवे ।

पुंसां पुरुषकाराणां पर्जन्यः फलभावनः ॥ १० ॥

tac-cheseṇopajīvanti
tri-varga-phala-hetave
pumsām puruṣa-kārāṇām
parjanyaḥ phala-bhāvanaḥ

Synonyme

tat - von diesem Opfer; *śeṣeṇa* - von den Überresten; *upajīvanti* - sie erhalten ihr Leben; *tri-varga* - bestehend aus den drei Zielen des menschlichen Lebens (Religiosität, wirtschaftliche Entwicklung und Sinnesbefriedigung); *phala-hetave* - um der Frucht willen; *pumsām* - für Personen; *puruṣa-kārāṇām* - in menschlicher Bemühung engagiert; *parjanyaḥ* - Lord Indra; *phala-bhāvanaḥ* - die Mittel zur Erreichung der beabsichtigten Ziele.

Übersetzung

Indem die Menschen die Überreste der Indra dargebrachten Opfer annehmen, erhalten sie ihr Leben und erreichen die dreifachen Ziele der Religiosität, der wirtschaftlichen Entwicklung und der Sinnesbefriedigung. Somit ist Lord Indra der Verantwortliche für den fruchtbaren Erfolg fleißiger Menschen.

Erläuterungen

Man könnte einwenden, dass sich die Menschen durch Landwirtschaft, Industrie usw. ernähren. Aber wie bereits erwähnt, hängt alles menschliche und nichtmenschliche Streben von Nahrung und Getränken ab, die ohne reichlich Regen nicht produziert werden können. Mit dem Wort *tri-varga weist* Nanda außerdem darauf hin, dass der Wohlstand, der durch das Opfer für Indra erreicht wird, nicht nur der Sinnesbefriedigung dient, sondern auch der Religiosität und der wirtschaftlichen Entwicklung. Wenn die Menschen nicht gut ernährt sind, ist es für sie schwierig, ihre Pflichten zu erfüllen, und ohne Pflichterfüllung ist es sehr schwierig, religiös zu sein.

ŚB 24.10.11

य एनं विसृजेद् धर्मं परम्पर्यागतं नरः ।
कामाद् द्वेषाद्भयाल्लोभात्स वै नाप्नोति शोभनम् ॥ ११ ॥

*ya enam visrjed dharmam
parampariyāgatam naraḥ
kāmād dveṣād bhayāl lobhāt
sa vai nāpnoti śobhanam*

Synonyme

yah - jemand, der; enam - dies; visrjet - ablehnt; dharmam - das religiöse Prinzip; paramparya - von traditioneller Autorität; āgatam - erhalten; naraḥ - eine Person; kāmāt - wegen der Lust; dveṣāt - wegen Feindschaft; bhayāt - wegen Furcht; lobhāt - oder wegen Gier; sah - er; vai - sicherlich; na āpnoti - kann nicht erreichen; śobhanam - Glückseligkeit.

Übersetzung

Dieser religiöse Grundsatz beruht auf einer soliden Tradition. Wer es aus Lust, Feindschaft, Angst oder Gier ablehnt, wird mit Sicherheit kein Glück haben.

Erläuterungen

Wenn ein Mensch seine religiösen Pflichten aus Lust, Neid, Angst oder Gier vernachlässigt, wird sein Leben niemals brillant oder vollkommen sein.

ŚB 24.10.12

श्रीशुक उवाच

वचो निशम्य नन्दस्य तथान्येषां व्रजौकसाम् ।
इन्द्राय मन्युं जनयन् पितरं प्राह केशवः ॥ १२ ॥

śrī-śuka uvāca

*vaco niśamya nandasya
tathānyeṣāṃ vrajaukasām
indrāya manyuṃ janayan
pitaram prāha keśavaḥ*

Synonyme

śrī śukah uvāca - Śrī Śukadeva Gosvāmī sagte; vacaḥ - die Worte; niśamya - hören; nandasya - von Mahārāja Nanda; tathā - und auch; anyeṣām - von den anderen; vraja-okasām - die Bewohner von Vraja; indrāya - in Lord Indra; manyum - Zorn; janayan - erzeugen; pitaram - zu Seinem Vater; prāha - sprach; keśavaḥ - Lord Keśava.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Als Herr Keśava [Kṛṣṇa] die Aussagen Seines Vaters Nanda und anderer älterer Bewohner von Vraja hörte, sprach Er Seinen Vater wie folgt an, um den Zorn des Herrn Indra zu erregen.

Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī erklärt, dass die Absicht des Herrn Kṛṣṇa nicht einfach darin bestand, einen Halbgott zu beleidigen, sondern vielmehr darin, den großen Berg des falschen Stolzes niederzureißen, der sich in dem kleinen Diener des Herrn erhoben hatte, der den Herrn als Indra repräsentieren sollte. Durch die Aufhebung des Govardhana-Hügels würde Lord Kṛṣṇa ein glückseliges jährliches Fest einleiten, das Govardhana-pūjā genannt wird, und Er würde außerdem den angenehmen Zeitvertreib genießen, mehrere Tage lang mit all Seinen liebenden Anhängern unterhalb des Hügels zu verweilen.

ŚB 10.24.13

श्रीभगवानुवाच
 कर्मणा जायते जन्तुः कर्मणैव प्रलीयते ।
 सुखं दुःखं भयं क्षेमं कर्मणैवाभिपद्यते ॥ १३ ॥

śrī-bhagavān uvāca
karmanā jāyate jantuḥ
karmaṇaiva pralīyate
sukhaṁ duḥkhaṁ bhayaṁ kṣemaṁ
karmaṇaivābhipadyate

Synonyme

[śrī-bhagavān uvāca](#) - die Höchste Persönlichkeit Gottes sagte; [karmanā](#) - durch die Kraft des *Karma*; [jāyate](#) - nimmt Geburt; [jantuḥ](#) - das Lebewesen; [karmanā](#) - durch *Karma*; [eva](#) - allein; [pralīyate](#) - er trifft seine Zerstörung; [sukham](#) - Glück; [duḥkham](#) - Unglück; [bhayam](#) - Furcht; [kṣemam](#) - Sicherheit; [karmanā eva](#) - allein durch *Karma*; [abhipadyate](#) - erlangt werden.

Übersetzung

Herr Kṛṣṇa sagte: Es ist die Kraft des Karmas, durch die ein Lebewesen geboren wird, und es ist allein das Karma, das ihn ins Verderben führt. Sein Glück, sein Kummer, seine Angst und sein Gefühl der Sicherheit entstehen alle als Auswirkungen des Karmas.

Erläuterungen

Lord Kṛṣṇa minimierte die Bedeutung der Halbgötter, indem er die als *Karma-vāda* oder *Karma-mīmāṃsā* bekannte Philosophie vertrat, die im Grunde Atheismus mit einem Glauben an Reinkarnation ist. Nach dieser Philosophie gibt es subtile Naturgesetze, die uns belohnen oder bestrafen, je nachdem, wie wir handeln: "Wie du säst, so wirst du ernten." In einem zukünftigen Leben erntet man die Früchte seiner gegenwärtigen Arbeit, und das ist die Summe und Substanz der Realität. Herr Kṛṣṇa, der Gott selbst ist, konnte kaum ein ernsthafter Verfechter dieser mittelmäßigen Philosophie sein. In der Rolle eines kleinen Jungen neckte Er einfach Seine reinen Gottgeweihten, indem Er sie predigte.

Śrīla Jīva Gosvāmī weist darauf hin, daß Herr Kṛṣṇa dachte: "Warum sind diese Meine ewigen Gefährten, die als Mein Vater und andere Verwandte und Freunde erscheinen, so in diese Verehrung Indras verstrickt?" Obwohl es also das Hauptziel des Herrn war, den falschen Stolz Indras zu beseitigen, wollte Er Seine ewigen Devotees auch daran erinnern, dass sie ihre Aufmerksamkeit nicht auf andere sogenannte Götter zu richten brauchten, da Seine Devotees in Wirklichkeit bereits mit der Höchsten Absoluten Wahrheit, dem allmächtigen Herrn selbst, lebten.

ŚB 10.24.14

अस्ति चेदीश्वरः कश्चित्फलरूप्यन्यकर्मणाम् ।
कर्तारं भजते सोऽपि न ह्यकर्तुः प्रभुर्हि सः ॥ १४ ॥

*asti ced īśvaraḥ kaścit
phala-rūpy anya-karmaṇām
kartāram bhajate so 'pi
na hy akartuḥ prabhur hi saḥ*

Synonyme

asti - es gibt; cet - wenn hypothetisch; īśvaraḥ - ein oberster Kontrolleur; kaścit - jemand; phala-rūpi - dazu dienend, fruchtbare Ergebnisse zu verleihen; anya-karmaṇām - von den Aktivitäten anderer Personen; kartāram - der Ausführende einer Tätigkeit; bhajate - hängt ab von; saḥ - Er; api - auch; na - nicht; hi - doch; akartuḥ - von einem, der keine Tätigkeit ausübt; prabhur - der Meister; hi - gewiss; saḥ - Er.

Übersetzung

Selbst wenn es einen obersten Lenker gibt, der allen anderen die Ergebnisse ihrer Aktivitäten zukommen lässt, muss er auch davon abhängig sein, dass ein Ausführender aktiv wird. Schließlich kann man nicht von der Verleihung fruchtbringender Ergebnisse sprechen, wenn nicht tatsächlich fruchtbringende Aktivitäten durchgeführt wurden.

Erläuterungen

Hier argumentiert Lord Kṛṣṇa, dass, wenn es einen obersten Lenker gibt, Er auf einen Ausführenden von Aktivitäten angewiesen sein muss, mit dem Er sich austauschen

kann, und daher auch den Gesetzen des *Karma* unterworfen sein muss, da Er verpflichtet ist, den bedingten Seelen gemäß den Gesetzen von Gut und Böse Glück und Leid zu gewähren.

Dieses oberflächliche Argument vernachlässigt den offensichtlichen Punkt, dass die Naturgesetze, die die guten und schlechten Folgen frommer und gottloser Handlungen vorschreiben, selbst Schöpfungen des allgütigen Höchsten Herrn sind. Da der Herr der Schöpfer und Erhalter dieser Gesetze ist, ist er ihnen nicht unterworfen. Außerdem ist der Herr nicht von der Arbeit der bedingten Seelen abhängig, da Er in sich selbst zufrieden und vollständig ist. Aus Seiner allbarmherzigen Natur heraus vergibt Er die Ergebnisse, die unseren Aktivitäten entsprechen. Das, was wir Bestimmung, Schicksal oder *Karma* nennen, ist ein ausgeklügeltes und subtiles System von Belohnungen und Bestrafungen, das die konditionierten Seelen allmählich dazu ermutigen soll, sich zu der Stufe des vollkommenen Bewusstseins zu entwickeln, die ihrer ursprünglichen, konstitutionellen Natur entspricht.

Die Höchste Persönlichkeit Gottes hat die Gesetze der materiellen Natur, die Strafe und Belohnung für menschliches Verhalten regeln, so geschickt formuliert und angewandt, dass das Lebewesen von der Sünde abgehalten und zum Guten ermutigt wird, ohne dass sein freier Wille als ewige Seele wesentlich beeinträchtigt wird.

Im Gegensatz zur materiellen Natur zeigt der Herr seine wesentliche Natur in der spirituellen Welt, wo Er die ewige Liebe Seiner reinen Gottgeweihten erwidert. Solche Liebesbeziehungen beruhen vollständig auf der gegenseitigen Freiheit des Herrn und Seiner Gottgeweihten, nicht auf einer mechanischen Erwidern übereinstimmender egoistischer Interessen. Der Höchste Herr, unterstützt von Seinen reinen Gottgeweihten, bietet den konditionierten Seelen dieser Welt immer wieder die Möglichkeit, ihre bizarren Versuche, das materielle Universum auszubeuten, aufzugeben und nach Hause, zurück zu Gott, zu gehen, um ein ewiges Leben in Glückseligkeit und Wissen zu führen. In Anbetracht all dieser Punkte sind die atheistischen Argumente, die Herr Kṛṣṇa hier in einer spielerischen Stimmung vorträgt, nicht ernst zu nehmen.

ŚB 24.10.15

किमिन्द्रेणेह भूतानां स्वस्वकर्मानुवर्तिनाम् ।
अनीशेनान्यथा कर्तुं स्वभावविहितं नृणाम् ॥ १५ ॥

*kim indreṇeha bhūtānām
sva-sva-karmānuvartinām
anīśenānyathā kartum
svabhāva-vihitam nṛṇām*

Synonyme

kim - was; indrena - mit Indra; iha - hier; bhūtānām - für Lebewesen; sva-sva - jeder sein eigenes; karma - von fruchtbringenden Handlungen; anuvartinām - die die Folgen erfahren; anīśena - (Indra), der unfähig ist; anyathā - sonst; kartum - zu machen; svabhāva - durch ihre bedingten Naturen; vihitam - das, was bestimmt ist; nṛnām - für Menschen.

Übersetzung

Die Lebewesen in dieser Welt sind gezwungen, die Folgen ihrer eigenen früheren Arbeit zu erfahren. Da Lord Indra das Schicksal der Menschen, das sich aus ihrer eigenen Natur ergibt, in keiner Weise ändern kann, warum sollten die Menschen ihn verehren ?

Erläuterungen

Das Argument von Lord Kṛṣṇa ist keine Verneinung des freien Willens. Wenn man die Existenz von *Karma* als ein System von Gesetzen akzeptiert, das Reaktionen auf unsere gegenwärtigen Aktivitäten zuteilt, dann werden wir selbst, entsprechend unserer Natur, über unsere Zukunft entscheiden. Unser Glück und unser Leid in diesem Leben sind bereits entsprechend unserer früheren Aktivitäten entschieden und festgelegt worden, und nicht einmal die Halbgötter können das ändern. Sie müssen uns den Wohlstand oder die Armut, die Krankheit oder die Gesundheit, das Glück oder das Leid zusprechen, die uns aufgrund unserer bisherigen Arbeit zustehen. Wir haben jedoch immer noch die Freiheit, in diesem Leben eine fromme oder ungläubige Handlungsweise zu wählen, und die Wahl, die wir treffen, wird unser zukünftiges Leiden und Vergnügen bestimmen.

Wenn ich zum Beispiel in meinem letzten Leben fromm war, können mir die Halbgötter in diesem Leben großen materiellen Reichtum verleihen. Aber es steht mir frei, meinen Reichtum für gute oder schlechte Zwecke auszugeben, und meine Wahl wird mein zukünftiges Leben bestimmen. Obwohl also niemand die karmischen Ergebnisse, die ihm in diesem Leben zustehen, ändern kann, behält jeder seinen freien Willen, mit dem er bestimmt, wie seine zukünftige Situation aussehen wird. Lord Kṛṣṇas Argument ist recht interessant; es vernachlässigt jedoch die übergeordnete Überlegung, dass wir alle ewige Diener Gottes sind und Ihn durch alles, was wir tun, zufriedenstellen müssen.

ŚB 10.24.16

स्वभावतन्त्रो हि जनः स्वभावमनुवर्तते ।
स्वभावस्थमिदं सर्वं सदेवासुरमानुषम् ॥ १६ ॥

*svabhāva-tantro hi janah
svabhāvam anuvartate
svabhāva-stham idam sarvaṁ
sa-devāsura-mānuṣam*

Synonyme

svabhāva - von seiner bedingten Natur; tantraḥ - unter der Kontrolle; hi - in der Tat; janah - eine Person; svabhāvam - seine Natur; anuvartate - er folgt; svabhāva-stham - basierend auf bedingten Neigungen; idam - diese Welt; sarvam - vollständig; sa - zusammen mit; deva - die Halbgötter; asura - die Dämonen; mānuṣam - und die Menschheit.

Übersetzung

Jedes Individuum steht unter der Kontrolle seiner eigenen bedingten Natur und muss daher dieser Natur folgen. Dieses gesamte Universum mit all seinen Halbgöttern, Dämonen und Menschen basiert auf der bedingten Natur der Lebewesen.

Erläuterungen

Herr Kṛṣṇa geht hier auf das Argument aus dem vorherigen Vers ein. Da alles von *svabhāva* oder der eigenen bedingten Natur abhängt, warum sollte man sich die Mühe machen, Gott oder die Halbgötter zu verehren? Dieses Argument wäre erhaben, wenn *svabhāva*, oder die bedingte Natur, allmächtig wäre. Aber leider ist sie das nicht. Es gibt einen obersten Lenker, und wir müssen Ihn verehren, wie Herr Kṛṣṇa in diesem Kapitel des [Śrīmad-Bhāgavatam](#) nachdrücklich offenbaren wird. Für den Moment jedoch begnügt Er Sich damit, Seine Verwandten zu necken.

ŚB 10.24.17

देहानुच्चावचाञ्जन्तुः प्राप्योत्सृजति कर्मणा ।
शत्रुर्मित्रमुदासीनः कर्मैव गुरुरीश्वरः ॥ १७ ॥

*dehān uccāvacāñ jantuḥ
prāpyotsṛjati karmaṇā
śatrur mitram udāsīnaḥ
karmaiva gurur īśvaraḥ*

Synonyme

[dehān](#) - materielle Körper; [ucca-avacān](#) - hoch- und niederklassig; [jantuḥ](#) - das konditionierte Lebewesen; [prāpya](#) - erlangen; [utsṛjati](#) - aufgeben; [karmaṇā](#) - durch die Reaktionen seiner materiellen Aktivitäten; [śatruḥ](#) - sein Feind; [mitram](#) - Freund; [udāsīnaḥ](#) - und neutrale Partei; [karma](#) - materielle Arbeit; [eva](#) - allein; [guruḥ](#) - sein spiritueller Meister; [īśvaraḥ](#) - sein Herr.

Übersetzung

Da es das Karma ist, das das konditionierte Lebewesen dazu veranlasst, verschiedene hoch- und niedriggradige materielle Körper anzunehmen und wieder aufzugeben, ist dieses Karma sein Feind, Freund und neutraler Zeuge, sein spiritueller Meister und kontrollierender Herr.

Erläuterungen

Selbst die Halbgötter sind durch die Gesetze des *Karmas* gebunden und begrenzt. Daß Indra selbst den Gesetzen des *Karmas* unterworfen ist, wird in der *Brahma-saṁhitā* (5.54) ausdrücklich gesagt: *yas tv indra-gopam atha vendram aho sva-karma-*

bandhānurūpa-phala-bhājanam ātanoti. Der Höchste Herr, Govinda, belohnt alle Geschöpfe mit den entsprechenden Ergebnissen ihrer Arbeit. Das gilt für den mächtigen Indra, den Herrn der materiellen Himmel, ebenso wie für den Keim, der *Indra-gopa* genannt wird. Die [Bhagavad-gītā \(7.20\)](#) sagt auch: *kāmais tais tair hr̥ta-jñānāḥ prapadyante 'nya-devatāḥ.* Nur diejenigen, die ihre Intelligenz aufgrund verschiedener materieller Begierden verloren haben, geben sich den Halbgöttern hin, anstatt den Höchsten Herrn zu verehren. In der Tat können die Halbgötter niemandem unabhängig Vorteile gewähren, wie Herr Kṛṣṇa in der *Gītā* sagt: *mayaiva vihitān hi tān.* Alle Wohltaten werden letztlich vom Herrn selbst gewährt.

Es ist also nicht ganz falsch zu sagen, dass die Verehrung von Halbgöttern nutzlos ist, denn auch die Halbgötter unterliegen den Gesetzen des *Karmas*. Das ist in der Tat der Fall. Aber Herr Kṛṣṇa, die Höchste Absolute Wahrheit, ist dem Gesetz des *Karmas* nicht unterworfen; vielmehr kann Er unabhängig Seine Gunst anbieten oder verweigern. Dies wird in dem oben zitierten Vers aus der *Brahma-saṁhitā* bestätigt, dessen dritte Zeile *karmāṇi nirdahati kintu ca bhakti-bhājām lautet:* "Der Höchste Herr verbrennt das gesamte angesammelte *Karma* derer, die sich in Seinem liebenden Dienst engagieren." Lord Kṛṣṇa steht nicht nur über den Gesetzen der materiellen Aktion und Reaktion, sondern Er kann diese Gesetze sofort für jeden auflösen, der Ihn durch liebenden Dienst zufriedenstellt. So ist der allmächtige Gott der Höchste in absoluter Freiheit, und indem wir uns Ihm hingeben, können wir den Fesseln des *Karmas* entkommen und aufhören, ihre düstere Herrschaft als oberste zu akzeptieren.

ŚB 24.10.18

तस्मात्सम्पूजयेत्कर्म स्वभावस्थः स्वकर्मकृत् ।
अञ्जसा येन वर्तेत तदेवास्य हि दैवतम् ॥ १८ ॥

*tasmāt sampūjayet karma
svabhāva-sthaḥ sva-karma-kṛt
anjasā yena varteta
tad evāsya hi daivatam*

Synonyme

tasmāt - deshalb; sampūjayet - man sollte vollständig verehren; karma - seine vorgeschriebene Tätigkeit; svabhāva - in der Position, die seiner eigenen bedingten Natur entspricht; sthah - verbleibend; sva-karma - seine eigene vorgeschriebene Pflicht; kṛt - ausführend; añjasā - ohne Schwierigkeit; yena - durch die; varjeta - man lebt; tat - das; eva - sicherlich; asya - sein; hi - in der Tat; daivatam - verehrungswürdige Gottheit.

Übersetzung

Deshalb sollte man die Arbeit selbst ernsthaft verehren. Ein Mensch sollte in der Position bleiben, die seiner Natur entspricht, und seine eigene Pflicht erfüllen. In der Tat ist das, womit wir gut leben können, in Wirklichkeit unsere anbetungswürdige Gottheit.

Erläuterungen

Lord Kṛṣṇa schlägt hier die moderne, wenn auch absurde Philosophie vor, dass unsere Arbeit oder Beschäftigung in Wirklichkeit Gott ist und dass wir daher einfach unsere Arbeit verehren sollten. Bei näherer Betrachtung stellen wir fest, dass unsere Arbeit nichts anderes ist als die Interaktion des materiellen Körpers mit der materiellen Natur, wie Herr Kṛṣṇa selbst in der Bhagavad-gītā (3.28) in ernsterer Stimmung sagt: *guṇā guṇeṣu vartanta*. Die Karma-mīmāṃsā-Philosophie geht davon aus, dass gutes Handeln in diesem Leben uns ein besseres nächstes Leben beschert wird. Wenn das wahr ist, muss es eine Art bewusste Seele geben, die sich vom Körper unterscheidet. Und wenn das der Fall ist, warum sollte eine transzendente Seele die Interaktion des vorübergehenden Körpers mit der materiellen Natur verehren? Wenn die Worte *sampūjayet karma* hier bedeuten, dass man die Gesetze des *Karmas* verehren sollte, die unsere Aktivitäten bestimmen, dann kann man scharfsinnig fragen, was es bedeutet, Gesetze zu verehren, und in der Tat, was der Ursprung solcher Gesetze sein könnte und wer sie aufrechterhält. Zu sagen, dass Gesetze die Welt erschaffen haben oder erhalten, ist eine bedeutungslose Behauptung, da es nichts an der Natur eines Gesetzes gibt, das darauf hindeutet, dass es die existenzielle Situation, die es regeln soll, erzeugen könnte. In der Tat ist die Verehrung für Kṛṣṇa selbst gedacht, und diese wahre Schlussfolgerung wird in diesem Kapitel klar offenbart werden.

ŚB 10.24.19

आजीव्यैकतरं भावं यस्त्वन्धमुपजीवति ।
न तस्माद् विन्दते क्षेमं जारान् नार्यसती यथा ॥ १९ ॥

*ājīvyāikataram bhāvaṁ
yas tv anyam upajīvati
na tasmād vindate kṣemaṁ
jārān nāry asatī yathā*

Synonyme

ājīvyā - sein Leben erhaltend; ekataram - einer; bhāvam - Wesenheit; yah - wer; tu - aber; anyam - ein anderer; upajīvati - sich aufhaltend; na - nicht; tasmāt - von jenem; vindate - gewinnen; ksemam - wirklicher Nutzen; jārāt - von einem Geliebten; nārī - eine Frau; asatī - die unkeusch ist; yathā - als.

Übersetzung

Wenn eine Sache tatsächlich unser Leben erhält, wir aber Schutz vor etwas anderem suchen, wie können wir dann einen wirklichen Nutzen erzielen? Wir wären wie eine untreue Frau, die niemals einen wirklichen Nutzen aus dem Zusammensein mit ihrem Geliebten ziehen kann.

Erläuterungen

Das Wort *kṣemam* bedeutet tatsächlichen Wohlstand, nicht nur die Anhäufung von Geld. Hier argumentiert Herr Kṛṣṇa kühn, daß, so wie eine Frau niemals wirkliche Würde oder Erleuchtung durch einen unerlaubten Liebhaber erlangen kann, die Bewohner von Vṛndāvana niemals glücklich sein werden, wenn sie die wahre Quelle ihres Wohlstands vernachlässigen und stattdessen Indra verehren. Laut Śrīla Jīva Gosvāmī sollte die Dreistigkeit, die das Kind Kṛṣṇa vor Seinem Vater und anderen Älteren an den Tag legte, als Ausdruck des transzendentalen Zorns verstanden werden, den Er empfand, als Er sah, wie Seine ewigen Gottgeweihten einen unbedeutenden Halbgott verehrten.

ŚB 10.24.20

वर्तेत ब्रह्मणा विप्रो राजन्यो रक्षया भुवः ।

वैश्यस्तु वार्तया जीवेच्छूद्रस्तु द्विजसेवया ॥ २० ॥

*varteta brahmaṇā vipro
rājanyo rakṣayā bhuvah
vaiśyas tu vārtayā jīvec
chūdras tu dvija-sevayā*

Synonyme

varteta - lebt; brahmaṇā - durch die Veden; viprah - der brāhmaṇa; rājanyah - der Angehörige der herrschenden Klasse; rakṣayā - durch Schutz; bhuvah - der Erde; vaiśyah - der vaiśya; tu - andererseits; vārtayā - durch Handel; jīvet - lebt; sūdrah - der sūdra; tu - und; dvija-sevayā - durch den Dienst an den doppelgeborenen brāhmaṇas, kṣatriyas und vaiśyas.

Übersetzung

Der brāhmaṇa erhält sein Leben durch das Studium und die Lehre der Veden, der Angehörige des königlichen Ordens durch den Schutz der Erde, der vaiśya durch den Handel und der sūdra durch den Dienst an den höheren, doppel geborenen Klassen.

Erläuterungen

Nachdem Herr Kṛṣṇa das *Karma* oder die Arbeit verherrlicht hat, erklärt Er nun, was Er mit den vorgeschriebenen Pflichten meint, die sich aus der eigenen Natur ergeben. Er bezog sich dabei nicht auf irgendeine launische Tätigkeit, sondern auf die religiösen Pflichten, die im *varṇāśrama*, dem vedischen Gesellschaftssystem, vorgeschrieben sind.

ŚB 10.24.21

कृषिवाणिज्यगोरक्षा कुसीदं तूर्यमुच्यते ।
वार्ता चतुर्विधा तत्र वयं गोवृत्तयोऽनिशम् ॥ २१ ॥

*kṛṣi-vāṇijya-go-rakṣā
kusīdam tūryam ucyate
vārtā catur-vidhā tatra
vayaṁ go-vṛttayo 'niśam*

Synonyme

kr̥si - Ackerbau; vānījya - Handel; go-raksā - und Kühe beschützen; kuṣīdam - Bankwesen; tūryam - das Vierte; ucyate - wird gesagt; vārtā - die berufliche Pflicht; catuh-vidhā - vierfach; tatra - unter diesen; vayam - wir; go-vṛttayah - mit dem Schutz der Kühe beschäftigt; aniśam - ohne Aufhören.

Übersetzung

Die beruflichen Pflichten des vaiśya sind in vier Bereiche aufgeteilt: Landwirtschaft, Handel, Kuhschutz und Geldverleih. Von diesen sind wir als Gemeinschaft immer mit dem Schutz der Kühe beschäftigt.

ŚB 10.24.22

सत्त्वं रजस्तम इति स्थित्युत्पत्त्यन्तहेतवः ।
रजसोत्पद्यते विश्वमन्योन्यं विविधं जगत् ॥ २२ ॥

*sattvaṁ rajas tama iti
sthity-utpatty-anta-hetavaḥ
rajasotpadyate viśvam
anyonyam vividham jagat*

Synonyme

sattvam - Güte; rajaḥ - Leidenschaft; tamaḥ - und Unwissenheit; iti - so; sthiti - der Erhaltung; utpatti - Schöpfung; anta - und Zerstörung; hetavaḥ - die Ursachen; rajasā - durch den Modus der Leidenschaft; utpadyate - wird erzeugt; viśvam - dieses Universum; anyonyam - durch die Kombination von männlich und weiblich; vividham - wird bunt; jagat - die Welt.

Übersetzung

Die Ursachen für Schöpfung, Erhaltung und Zerstörung sind die drei Modi der Natur - nämlich Güte, Leidenschaft und Unwissenheit. Insbesondere der Modus der Leidenschaft erschafft dieses Universum und bewirkt durch sexuelle Kombination, dass es voller Vielfalt wird.

Erläuterungen

Den möglichen Einwand vorwegnehmend, dass ein auf Kühen basierender Lebensunterhalt sicherlich von Lord Indra abhängt, der den Regen liefert, führt Lord Kṛṣṇa hier eine mechanistische Theorie der Existenz ein, die als atheistisches Sāṅkhya bekannt ist. Die Tendenz, den scheinbar mechanistischen Funktionen der Natur eine ausschließliche Kausalität zuzuschreiben, ist in der Tat eine alte Tendenz. Vor fünftausend Jahren bezog sich Lord Kṛṣṇa auf eine Lehre, die in der menschlichen Gesellschaft bereits gut bekannt war.

ŚB 10.24.23

रजसा चोदिता मेघा वर्षन्त्यम्बूनि सर्वतः ।
प्रजास्तैरेव सिध्यन्ति महेन्द्रः किं करिष्यति ॥ २३ ॥

*rajasā coditā meghā
varṣanty ambūni sarvataḥ
prajāś tair eva sidhyanti
mahendraḥ kiṁ kariṣyati*

Synonyme

rajasā - durch Leidenschaft; *coditāḥ* - getrieben; *meghāḥ* - die Wolken; *varsanti* - herabgießen; *ambūni* - ihr Wasser; *sarvataḥ* - überall; *prajāḥ* - die Bevölkerung; *taiḥ* - durch dieses Wasser; *eva* - einfach; *sidhyanti* - ihre Existenz erhalten; *mahā-indrah* - der große Indra; *kim* - was; *kariṣyati* - tun können.

Übersetzung

Angetrieben von der materiellen Art der Leidenschaft, gießen die Wolken überall ihren Regen herab, und durch diesen Regen erhalten alle Geschöpfe ihren Lebensunterhalt. Was hat der große Indra mit dieser Anordnung zu tun?

Erläuterungen

Lord Kṛṣṇa setzt Seine mechanistische Erklärung der Existenz fort und schließt mit *mahendraḥ kiṁ kariṣyati*: "Wer braucht den großen Indra, da der Regen, der von den Wolken geschickt wird, die ihrerseits von der Art der Leidenschaft angetrieben werden, tatsächlich jedermanns Nahrung erzeugt?" Das Wort *sarvataḥ* weist darauf hin, dass die Wolken ihren Regen sogar auf den Ozean, die Felsen und das

unfruchtbare Land schicken, wo kein offensichtliches Bedürfnis nach solch süßem Wasser besteht.

ŚB 10.24.24

न नः पुरो जनपदा न ग्रामा न गृहा वयम् ।
वनौकसस्तात नित्यं वनशैलनिवासिनः ॥ २४ ॥

*na naḥ purojanapadā
na grāmā na grhā vayam
vanaukasas tāta nityam
vana-śaila-nivāsinah*

Synonyme

na - nicht; *naḥ* - für uns; *purah* - die Städte; *jana-padāh* - erschlossenes bewohntes Gebiet; *na* - nicht; *grāmāh* - Dörfer; *na* - nicht; *grhāh* - in festen Häusern lebend; *vayam* - wir; *vana-okasah* - in den Wäldern wohnend; *tāta* - Mein lieber Vater; *nityam* - immer; *vana* - in den Wäldern; *śaila* - und auf den Hügeln; *nivāsinah* - lebend.

Übersetzung

Mein lieber Vater, unser Zuhause ist nicht in den Städten oder Dörfern. Da wir Waldbewohner sind, leben wir immer im Wald und auf den Hügeln.

Erläuterungen

Lord Kṛṣṇa weist hier darauf hin, dass die Bewohner von Vṛndāvana ihre Beziehung zum Govardhana-Hügel und zu den Wäldern von Vṛndāvana erkennen sollten und sich nicht um einen entfernten Halbgott wie Indra sorgen sollten. Nachdem Er Seine Argumentation abgeschlossen hat, macht Herr Kṛṣṇa im folgenden Vers einen radikalen Vorschlag.

ŚB 10.24.25

तस्माद् गवां ब्राह्मणानामद्रेश्चारभ्यतां मखः ।
य इन्द्रयागसम्भारास्तैरयं साध्यतां मखः ॥ २५ ॥

*tasmād gavāṃ brāhmaṇānām
adreś cārabhyatām makhaḥ*

*ya indra-yāga-sambhārās
tair ayam sādhyatām makhah*

Synonyme

tasmāt - also; gavām - der Kühe; brāhmaṇānām - der brāhmaṇas; adreh - und des Hügels (Govardhana); ca - auch; ārabhyatām - lass es beginnen; makhah - das Opfer; ye - welches; indra-yāga - für das Opfer an Indra; sambhārāḥ - die Zutaten; taih - durch sie; ayam - dies; sādhyatām - möge es durchgeführt werden; makhah - das Opfer.

Übersetzung

Deshalb möge ein Opfer zur Freude der Kühe, der brāhmaṇas und des Govardhana Hügels beginnen! Mit all den Utensilien, die für die Verehrung Indras gesammelt wurden, möge dieses Opfer stattdessen durchgeführt werden.

Erläuterungen

Lord Kṛṣṇa ist berühmt als *go-brāhmaṇa-hita*, der wohlwollende Freund der Kühe und der brāhmaṇas. Lord Kṛṣṇa bezog speziell die einheimischen brāhmaṇas in Seinen Vorschlag ein, denn Er ist immer denen zugetan, die der göttlichen vedischen Kultur ergeben sind.

ŚB 10.24.26

पच्यन्तां विविधाः पाकाः सूपान्ताः पायसादयः ।
संयावापूपशष्कुल्यः सर्वदोहश्च गृह्यताम् ॥ २६ ॥

*pacyantām vividhāḥ pākāḥ
sūpāntāḥ pāyasādayaḥ
saṁyāvāpūpa-śaṣkulyaḥ
sarva-dohaś ca grhyatām*

Synonyme

pacyantām - die Leute kochen lassen; vividhāḥ - viele Sorten; pākāḥ - von gekochten Speisen; sūpa-antāḥ - endend mit flüssigen Gemüsezubereitungen; pāyasa-ādayaḥ -

beginnend mit süßem Reis; samyāva-āpūpa - gebratene und gebackene Kuchen; śaskulyah - große, runde Kuchen aus Reismehl; sarva - alles; dohah - was durch das Melken der Kühe gewonnen wird; ca - und; grhyatām - es soll genommen werden.

Übersetzung

Es sollen viele verschiedene Speisen gekocht werden, von süßem Reis bis zu Gemüsesuppen! Viele Arten von Kuchen, sowohl gebacken als auch gebraten, sollten zubereitet werden. Und alle verfügbaren Milchprodukte sollten für dieses Opfer verwendet werden.

Erläuterungen

Das Wort sūpa bezeichnet Bohnenbrühe und auch flüssiges Gemüse. Um das Govardhana-pūjā zu feiern, forderte Herr Kṛṣṇa also heiße Zubereitungen wie Suppe, kalte Zubereitungen wie süßen Reis und alle Arten von Milchprodukten.

ŚB 10.24.27

ह्यन्तामग्रयः सम्यग्ब्राह्मणैर्ब्रह्मवादिभिः ।
अन्नं बहुगुणं तेभ्यो देयं वो धेनुदक्षिणाः ॥ २७ ॥

*hūyantām agnayaḥ samyag
brāhmaṇair brahma-vādibhiḥ
annam̐ bahu-guṇam̐ tebhyo
deyam̐ vo dhenu-dakṣiṇāḥ*

Synonyme

hūyantām - sollte angerufen werden; agnayah - die Opferfeuer; samyak - in der richtigen Weise; brāhmaṇaiḥ - von den brāhmaṇas; brahma-vādibhiḥ - die in den Veden gelehrt sind; annam - Nahrung; bahu-guṇam - gut zubereitet; tebhyah - ihnen; deyam - sollte gegeben werden; vah - von dir; dhenu-dakṣiṇāḥ - Kühe und andere Gaben als Lohn.

Übersetzung

Die brāhmaṇas, die in den vedischen Mantras geübt sind, müssen die Opferfeuer richtig beschwören. Dann sollte man die Priester mit gut

zubereiteten Speisen füttern und sie mit Kühen und anderen Geschenken belohnen.

Erläuterungen

Laut Śrīla Śrīdhara Svāmī unterwies Herr Śrī Kṛṣṇa Seinen Vater und andere Bewohner von Vṛndāvana in den technischen Details dieses vedischen Opfers, um die Qualität des Opfers zu gewährleisten und auch um Nanda und die anderen mit dem Glauben an das Konzept eines solchen Opfers zu inspirieren. So erwähnte der Herr, dass es orthodoxe *brāhmaṇas*, regelmäßige Opferfeuer und eine angemessene Verteilung der Almosen geben müsse. Und die Dinge sollten in der vom Herrn vorgegebenen Reihenfolge getan werden.

ŚB 10.24.28

अन्येभ्यश्चाश्चचाण्डालपतितेभ्यो यथार्हतः ।
यवसं च गवां दत्त्वा गिरये दीयतां बलिः ॥ २८ ॥

*anyebhyaś cāśva-cāṇḍāla-
patitebhyo yathārhataḥ
yavasam ca gavāṃ dattvā
giraye dīyatām baliḥ*

Synonyme

[anyebhyah](#) - zu den anderen; [ca](#) - auch; [ā-śva-cāṇḍāla](#) - sogar bis hinunter zu den Hunden und den Hundefressern; [patitebhyah](#) - zu solchen gefallenen Personen; [yathā](#) - wie; [arhataḥ](#) - ist in jedem Fall angemessen; [yavasam](#) - Gras; [ca](#) - und; [gavām](#) - den Kühen; [dattvā](#) - gegeben haben; [giraye](#) - dem Berg namens Govardhana; [dīyatām](#) - sollte dargebracht werden; [baliḥ](#) - respektvolle Opfergaben.

Übersetzung

Nachdem du allen anderen, auch den gefallenen Seelen wie Hunden und Hundefressern, das entsprechende Essen gegeben hast, solltest du den Kühen Gras geben und dann deine respektvollen Opfergaben dem Govardhana-Hügel darbringen.

ŚB 10.24.29

स्वलङ्कृता भुक्तवन्तः स्वनुलिप्ताः सुवाससः ।
प्रदक्षिणां च कुरुत गोविप्रानलपर्वतान् ॥ २९ ॥

sv-alañkṛtā bhuktavantah
sv-anuliptāḥ su-vāsasaḥ
pradakṣiṇām ca kuruta
go-viprānala-parvatān

Synonyme

su-alañkṛtāḥ - schön geschmückt; bhuktavantah - zu deiner Zufriedenheit gegessen;
su-anuliptāḥ - mit glückverheißendem Sandelholzbrei gesalbt; su-vāsasaḥ - feine
Gewänder tragend; pradakṣiṇām - Umkreisung; ca - und; kuruta - du solltest
durchführen; go - der Kühe; vipra - der brāhmaṇas; anala - der Opferfeuer; parvatān -
und des Hügels, Govardhana.

Übersetzung

Nachdem jeder zu seiner Zufriedenheit gegessen hat, solltet ihr euch alle hübsch anziehen und schmücken, eure Körper mit Sandelholzpaste bestreichen und dann die Kühe, die brāhmaṇas, die Opferfeuer und den Govardhana-Hügel umrunden.

Erläuterungen

Herr Kṛṣṇa wollte, dass alle Menschen und sogar die Tiere wohlschmeckende *bhagavat-prasādam*, geheiligte Speisen, die dem Herrn dargebracht werden, essen. Um Seine Verwandten in eine festliche Stimmung zu versetzen, forderte Er sie auf, sich schön mit feinen Kleidern und Ornamenten zu kleiden und ihre Körper mit luxuriöser Sandelholzpaste zu erfrischen. Die wichtigste Aktivität war jedoch die Umrundung der heiligen brāhmaṇas, der Kühe, der Opferfeuer und insbesondere des Govardhana-Hügels.

ŚB 10.24.30

एतन्मम मतं तात क्रियतां यदि रोचते ।
अयं गोब्राह्मणाद्रीणां मह्यं च दयितो मखः ॥ ३० ॥

*etan mama matam tāta
kriyatām yadi rocate
ayam go-brāhmaṇādrinām
mahyam ca dayito makhaḥ*

Synonyme

etat - dies; mama - Mein; matam - Idee; tāta - O Vater; kriyatām - möge es ausgeführt werden; yadi - wenn; rocate - es ist erfreulich; ayam - dies; go-brāhmaṇa-adrinām - für die Kühe, *brāhmaṇas* und den Govardhana-Hügel; mahyam - für Mich; ca - auch; dayitah - gehegt; makhah - Opfer.

Übersetzung

Dies ist Meine Idee, oh Vater, und du kannst sie ausführen, wenn sie dir gefällt. Ein solches Opfer wird den Kühen, den *brāhmaṇas* und dem Govardhana-Hügel und auch Mir sehr lieb sein.

Erläuterungen

Was immer den *brāhmaṇas*, den Kühen und dem Höchsten Herrn selbst gefällt, ist verheißungsvoll und nützlich für die ganze Welt. Spirituell blinde "moderne" Menschen verstehen dies nicht und nehmen stattdessen einen "wissenschaftlichen" Ansatz zum Leben an, der die gesamte Erde rasch zerstört.

ŚB 10.24.31

श्रीशुक उवाच
कालात्मना भगवता शक्रदर्प जिघांसया ।
प्रोक्तं निशम्य नन्दाद्याः साध्वगृह्णन्त तद्वचः ॥ ३१ ॥

*śrī-śuka uvāca
kālatmanā bhagavatā
śakra-darpa-jighāmsayā
proktaṁ niśamya nandādyāḥ
sādhv agrhṇanta tad-vacaḥ*

Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śrī Śukadeva Gosvāmī sagte; kāla-ātmanā - sich als die Kraft der Zeit manifestierend; bhagavatā - durch die Höchste Persönlichkeit Gottes; śakra - von Indra; darpa - der Stolz; jighāmsayā - mit dem Wunsch zu zerstören; proktam - was gesprochen wurde; niśamya - hörend; nanda-ādyāḥ - Nanda und die anderen älteren Kuhhirtenmänner; sādhu - als ausgezeichnet; agrhnanta - sie akzeptierten; tat-vacah - Seine Worte.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Lord Kṛṣṇa, der Selbst mächtige Zeit ist, wollte den falschen Stolz von Lord Indra zerstören. Als Nanda und die anderen älteren Männer von Vṛndāvana Śrī Kṛṣṇas Aussage hörten, akzeptierten sie Seine Worte als richtig.

ŚB 10.24.32-33

तथा च व्यदधुः सर्वं यथाह मधुसूदनः ।
वाचयित्वा स्वस्त्ययनं तद्द्रव्येण गिरिद्विजान् ॥ ३२ ॥

उपहृत्य बलीन् सम्यगादृता यवसं गवाम् ।
गोधनानि पुरस्कृत्य गिरिं चक्रुः प्रदक्षिणम् ॥ ३३ ॥

*tathā ca vyadadhuḥ sarvaṁ
yathāha madhusūdanaḥ
vācayitvā svasty-ayanaṁ
tat-dravyeṇa giri-dvijān*

*upahr̥tya balīn samyag
ādr̥tā yavasam gavām
go-dhanāni puraskṛtya
giriṁ cakruḥ pradakṣiṇam*

Synonyme

tathā - so; ca - und; vyadadhuḥ - sie führten aus; sarvam - alles; yathā - wie; āha - Er sprach; madhusūdanaḥ - Herr Kṛṣṇa; vācayitvā - ließ (die *brāhmaṇas*) rezitieren; svasti-ayanam - die glückverheißenden Gesänge; tat-dravyeṇa - mit den für Indras Opfer bestimmten Utensilien; giri - zum Hügel; dvijān - und die *brāhmaṇas*; upahr̥tya -

Opfergabe; balin - die Darbietungen des Tributs; samyak - alle zusammen; ādr̥tāh - respektvoll; yavasam - Gras; gavām - zu den Kühen; go-dhanāni - die Stiere, Kühe und Kälber; puraskr̥tya - das Voranstellen; girim - des Hügels; cakruh - führten sie aus; pradakṣinam - Umrundung.

Übersetzung

Die Kuhhirtengemeinschaft tat daraufhin alles, was Madhusūdana vorgeschlagen hatte. Sie veranlassten, dass die brāhmaṇas die verheißungsvollen vedischen Mantras rezitierten, und mit den Utensilien, die für Indras Opfer bestimmt waren, brachten sie dem Govardhana-Hügel und den brāhmaṇas mit ehrfürchtigem Respekt Opfer dar. Sie gaben auch den Kühen Gras. Dann stellten sie die Kühe, Stiere und Kälber vor sich hin und umkreisten Govardhana.

Erläuterungen

Die Bewohner von Vṛndāvana waren einfach dem Herrn Kṛṣṇa ergeben; das war die Summe und Substanz ihrer Existenz. Da sie die ewigen Gefährten des Herrn waren, kümmerten sie sich letztlich nicht um Lord Indra oder rituelle Opfer, und sie waren gewiß nicht an der mechanistischen Philosophie interessiert, die Kṛṣṇa gerade zu ihnen gesprochen hatte. Sie liebten einfach Kṛṣṇa, und aus intensiver Zuneigung taten sie genau das, was Er verlangt hatte.

Ihre einfache, liebevolle Gesinnung war weder Kleingeist noch Unwissenheit, denn sie waren der Höchsten Absoluten Wahrheit ergeben, die alle Existenz in sich selbst enthält. So erfuhren die Bewohner von Vṛndāvana ständig die höchste, wesentliche Wahrheit, die allen anderen Wahrheiten zugrunde liegt - und das ist Śrī Kṛṣṇa Selbst, die Ursache aller Ursachen und das, was die Existenz von allem, was existiert, aufrechterhält. Die Bewohner von Vṛndāvana waren überwältigt vom liebenden Dienst an dieser Höchsten Absoluten Wahrheit; deshalb waren sie die glücklichsten, intelligentesten und pragmatischsten aller Lebewesen.

ŚB 10.24.34

अनांस्यनडुद्युक्तानि ते चारुह्य स्वलङ्कृताः ।
गोप्यश्च कृष्णवीर्याणि गायन्त्यः सद्विजाशिषः ॥ ३४ ॥

*anāmsy anaḍud-yuktāni
te cāruhya sv-alāṅkṛtāḥ
gopyaś ca kṛṣṇa-vīryāni
gāyantyah sa-dvijāśiṣah*

Synonyme

anāmsi - Wagen; anadut-yuktāni - mit Ochsen bespannt; te - sie; ca - und; āruhya - reiten; su-alāṅkṛtāḥ - schön geschmückt; gopyah - die Kuhhirtinnen; ca - und; kṛṣṇa-vīryāni - die Herrlichkeiten des Herrn Kṛṣṇa; gāyantyah - Gesang; sa - zusammen mit; dvija - der *brāhmaṇas*; āśiṣah - die Segnungen.

Übersetzung

Während die wunderschön geschmückten Kuhhirtinnen auf von Ochsen gezogenen Wagen dahinfuhren, sangen sie den Ruhm des Herrn Kṛṣṇa, und ihre Lieder vermischten sich mit den Segensgesängen der *brāhmaṇas*.

ŚB 10.24.35

कृष्णस्त्वन्यतमं रूपं गोपविश्रम्भणं गतः ।
शैलोऽस्मीति ब्रुवन् भूरि बलिमादद् बृहद्वपुः ॥ ३५ ॥

*kṛṣṇas tv anyatamaṁ rūpaṁ
gopa-viśrambhaṇaṁ gataḥ
śailo 'smīti bruvan bhūri
balim ādad brhad-vapuḥ*

Synonyme

kṛṣṇah - Herr Kṛṣṇa; tu - und dann; anyatamam - ein anderer; rūpam - transzendente Form; gopa-viśrambhaṇam - zur Erzeugung des Glaubens der Kuhhirten; gataḥ - angenommen; śailah - der Berg; asmi - ich bin; iti - diese Worte; bruvan - sagen; bhūri - reichlich; balim - die Opfergaben; ādat - Er verschlang; brhat-vapuḥ - in Seiner riesigen Form.

Übersetzung

Dann nahm Kṛṣṇa eine noch nie dagewesene, riesige Gestalt an, um den Kuhhirten Vertrauen einzuflößen. Er erklärte: "Ich bin der Berg Govardhana!" Er aß die reichlichen Opfertgaben.

Erläuterungen

Im vierundzwanzigsten Kapitel von *Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes*, schreibt Śrīla Prabhupāda: "Als alles vollendet war, nahm Kṛṣṇa eine große transzendente Gestalt an und erklärte den Bewohnern von Vṛndāvana, daß Er Selbst der Govardhana-Hügel sei, um die Gottgeweihten davon zu überzeugen, daß der Govardhana-Hügel und Kṛṣṇa Selbst identisch sind. Dann begann Kṛṣṇa, alle dort angebotenen Speisen zu essen. Die Identität von Kṛṣṇa und dem Govardhana-Berg wird immer noch geehrt, und große Gottgeweihte nehmen Steine vom Govardhana-Berg und verehren sie genauso, wie sie die Gottheit von Kṛṣṇa in den Tempeln verehren. Die Anhänger der Kṛṣṇa-Bewußtseinsbewegung mögen daher kleine Steine oder Kieselsteine vom Govardhana-Hügel sammeln und sie zu Hause verehren, denn diese Verehrung ist genauso gut wie die Verehrung einer Gottheit."

Herr Kṛṣṇa hatte die Bewohner von Vṛndāvana dazu gebracht, in Seinem Namen ein großes Risiko einzugehen. Er überzeugte sie, auf ein Opfer für die mächtige Regierung des Universums zu verzichten und stattdessen einen Hügel namens Govardhana zu verehren. Die Kuhhirten-Gemeinschaft tat all dies einfach aus Liebe zu Kṛṣṇa, und um sie nun davon zu überzeugen, dass ihre Entscheidung richtig war, erschien Herr Kṛṣṇa in einer noch nie dagewesenen, riesigen transzendentalen Form und zeigte, dass Er selbst der Govardhana-Hügel war.

ŚB 10.24.36

तस्मै नमो व्रजजनैः सह चक्र आत्मनात्मने ।
अहो पश्यत शैलोऽसौ रूपी नोऽनुग्रहं व्यधात् ॥ ३६ ॥

*tasmai namo vraja-janaiḥ
saha cakra ātmanātmane
aho paśyata śailo 'sau
rūpī no 'nugrahaṁ vyadhāt*

Synonyme

tasmai - zu Ihm; namah - Ehrerbietung; vraja-janaih - mit den Menschen von Vraja; saha - zusammen; cakre - Er machte; ātmanā - von Ihm selbst; ātmane - zu Ihm selbst; aho - ah; paśyata - sieh nur; śailah - Hügel; asau - dies; rūpī - in Person manifestiert; nah - auf uns; anugraham - Barmherzigkeit; vyadhāt - hat verliehen.

Übersetzung

Zusammen mit den Bewohnern von Vraja verneigte sich der Herr vor dieser Form des Govardhana-Hügels und erbrachte damit in der Tat Ehrerbietungen vor sich selbst. Dann sagte Er: "Seht nur, wie dieser Hügel in Person erschienen ist und uns Barmherzigkeit erwiesen hat!"

Erläuterungen

Aus diesem Vers geht klar hervor, dass Herr Kṛṣṇa sich erweitert hatte und in Seiner normalen Form unter den Festbesuchern von Vṛndāvana erschien, während Er sich gleichzeitig als die große Form des Govardhana-Hügels manifestierte. So führte Kṛṣṇa in Seiner Gestalt als Kind die Bewohner von Vṛndāvana dazu, sich vor Seiner neuen Inkarnation als Govardhana-Hügel zu verneigen, und Er wies alle auf die große Barmherzigkeit hin, die diese göttliche Form des Govardhana-Hügels gewährte. Lord Kṛṣṇas erstaunliche transzendente Aktivitäten waren sicherlich der festlichen Atmosphäre angemessen.

ŚB 10.24.37

एषोऽवजानतो मर्त्यान् कामरूपी वनौकसः ।
हन्ति ह्यस्मै नमस्यामः शर्मणे आत्मनो गवाम् ॥ ३७ ॥

*eṣo 'vajānato martyān
kāma-rūpī vanaukaśaḥ
hanti hy asmai namasyāmaḥ
śarmaṇe ātmano gavām*

Synonyme

eśah - dieser; avajānataḥ - jene, die nachlässig sind; martyān - Sterbliche; kāma-rūpī - jede beliebige Form annehmen (wie die der Schlangen, die auf dem Hügel leben); vana-okasaḥ - Bewohner des Waldes; hanti - wird töten; hi - gewiss; asmai - ihm;

[namasyāmah](#) - lasst uns unsere Ehrerbietung erweisen; [śarmane](#) - für den Schutz; [ātmanah](#) - von uns selbst; [gavām](#) - und von den Kühen.

Übersetzung

"Dieser Govardhana-Hügel, der jede beliebige Gestalt annehmen kann, wird jeden Bewohner des Waldes töten, der ihn vernachlässigt. Deshalb sollten wir ihm unsere Ehrerbietung erweisen, um uns und unsere Kühe zu schützen."

Erläuterungen

Kāma-rūpī weist darauf hin, dass sich die Form von Govardhana als giftige Schlangen, wilde Tiere, herabfallende Felsen und so weiter manifestieren kann, die alle in der Lage sind, einen Menschen zu töten.

Laut Śrīla Śrīdhara Svāmī stellte der Herr in diesem Kapitel sechs theoretische Punkte vor: 1) daß *Karma* allein ausreicht, um das Schicksal des Menschen zu bestimmen; 2) daß die bedingte Natur des Menschen der oberste Kontrolleur ist; 3) daß die Modi der Natur der oberste Kontrolleur sind; 4) daß der Höchste Herr einfach ein abhängiger Aspekt des *Karmas* ist; 5) daß Er unter der Kontrolle des *Karmas* steht; und 6) daß der Beruf des Menschen die eigentliche verehrungswürdige Gottheit ist.

Der Herr brachte diese Argumente nicht vor, weil Er an sie glaubte, sondern weil Er das bevorstehende Opfer an Indra verhindern und es auf sich selbst in Form des Govardhana-Hügels umlenken wollte. Auf diese Weise wollte der Herr diesen fälschlicherweise stolzen Halbgott aufrütteln.

ŚB 10.24.38

इत्यद्रिगोद्विजमखं वासुदेवप्रचोदिताः ।
यथा विधाय ते गोपा सहकृष्णा व्रजं ययुः ॥ ३८ ॥

*ity adri-go-dvija-makhaṁ
vāsudeva-pracoditāḥ
yathā vidhāya te gopā
saha-kṛṣṇā vrajaṁ yayuḥ*

Synonyme

iti - auf diese Weise; *adri* - zum Govardhana-Hügel; *go* - die Kühe; *dvija* - und die *brāhmaṇas*; *makham* - das große Opfer; *vāsudeva* - von Herrn Kṛṣṇa; *pracoditāh* - aufgefordert; *yathā* - richtig; *vidhāya* - ausführend; *te* - sie; *gopāh* - die Kuhhirten; *saha-kṛṣṇāh* - zusammen mit Herrn Kṛṣṇa; *vrajam* - nach Vraja; *yayuh* - sie gingen.

Übersetzung

Die Mitglieder der Kuhhirten-Gemeinschaft kehrten, nachdem sie von Lord Vāsudeva dazu inspiriert worden waren, das Opfer für den Govardhana-Berg, die Kühe und die brāhmaṇas ordnungsgemäß auszuführen, mit Lord Kṛṣṇa in ihr Dorf Vraja zurück.

Erläuterungen

Obwohl das Govardhana-pūjā auf glückselige und erfolgreiche Weise durchgeführt wurde, war die Angelegenheit kaum beendet. Lord Indra ist schließlich ungeheuer mächtig, und er empfing die Nachricht vom Govardhana-Opfer mit brennendem Zorn. Was daraufhin geschah, wird im folgenden Kapitel beschrieben.

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Canto, Vierundzwanzigsten Kapitel, des Śrīmad-Bhāgavatam, mit dem Titel "Verehrung des Govardhana-Hügels".